Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

22.8.1890 (No. 196)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: J. V.: Carl Raupp, für den Lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp in Karlsruhe.

Nr. 196. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 22. August 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm in Rußland.

Zum zweiten Male hat Kaiser Wilhelm als Herrscher russischen Boden betreten. Kaum einige Tage hatte Wilhelm II. die Krone getragen, als er sich zur Fahrt nach Rußland anschickte. Es war das eine dem Selbstgefühl des Zaren erwiesene Genugthuung, als der neue deutsche Kaiser seine ersten Schritte nach Petersburg lenkte. Man weiß, daß sich die Erörterungen nicht erfüllten, welche man damals hieran knüpfte. Kaiser Alexander verblieb in der grollenden und zuwartenden Stellung, in der er sich seit der Umwälzung in Bulgarien gefällt. Es ist nicht das Verdienst des Zaren, daß sich die allgemeine Lage seitdem weitaus friedlicher und beruhigender gestaltete. Zwischen der ersten und der zweiten Reise Kaiser Wilhelms nach Rußland liegen die zweimaligen Besuche des Kaisers bei der Königin von England. Vor zwei Jahren stand England ziemlich abseits von dem mitteleuropäischen Bunde, wenn es auch die friedlichen Ziele desselben mit seinen unverhohlenen Sympathieen begleitete. Heute bieten England und das deutsche Reich in ihren gegenseitigen Beziehungen ein ganz anderes Bild dar. Die deutsch-englische Freundschaft prägt zur Zeit der allgemeinen politischen Lage ihr Zeichen auf und unter diesem Zeichen fand vor einigen Tagen die Begegnung zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser statt.

Der Telegraph hat sich beeilt, die sympathischen Worte mitzutheilen, mit welchen die russische Presse den deutschen Herrscher begrüßte. Ihr zufolge will Rußland in Frieden und Freundschaft mit dem deutschen Volke leben. Rußland! Was ist darunter zu verstehen?

In den letzten Jahren wurde man sehr stark daran erinnert, daß es ein doppeltes Rußland gibt, ein offizielles und ein nichtoffizielles. Während das offizielle Rußland in den besten Beziehungen mit allen Mächten stand, grollte und wetterte das nichtoffizielle in einer Weise, daß darob die Börsen in ganz Europa erschraken und der Weltkrieg in unmittelbarste Nähe gerückt schien. Es ist zweifellos, daß das russische Volk, gleichwie alle anderen Völker, in seiner weitaus überwiegenden Mehrheit friedlich gesinnt ist. Die sogenannte Gloire verliert für Diejenigen ihren Reiz, welche sie mit ihrem Gut und Blut bezahlen müssen. Es kann ferner als sicher gelten, daß Kaiser Alexander nicht an Krieg denkt. Der jetzige Selbstherrscher aller Reußen ist nicht vom Ehrgeiz erfüllt, seinen Namen als großen Eroberer in die Bücher der Weltgeschichte eingetragen zu sehen. Er will auch nicht als Reformator glänzen, als Herrscher, der bahnbrechend für den Fortschritt seines Reiches wurde. Alexander III. will weder Kriege noch Reformen. Was er will, ist Ruhe, absolute Ruhe nach innen wie nach außen, bei der sich das Selbstherrscherthum am wohlsten fühlt. Anders jedoch denken die intelligenten Kreise, die in Rußland wie überall die Führung und schließlich die Entscheidung haben. Die gebildeten Klassen empfinden hart das Joch der Unfreiheit, in welcher der Zarismus das ganze Volk gefangen hält. Diese Kreise wünschen den Krieg, weil sie von ihm, mag er wie immer enden, eine befreiende Wirkung nach innen erwarten.

Der Chauvinismus wird jedoch nicht blos von diesen Elementen genährt. Es huldigen ihm Kreise, welche mit dem zarischen Absolutismus einverstanden oder gar seine hervorragendsten Werkzeuge sind. Ehrgeiz und großgezogene Vorurtheile sind hier die Triebfedern und Beweggründe des Verhaltens. Ein Zufall will es, daß gerade jetzt, da die Petersburger Blätter Loblieder zu Ehren der deutschen Freundschaft anstimmen, ein Pariser Blatt den Bericht über eine Unterredung mit dem russischen Kriegsminister Wannowski bringt, worin dieser in überschwänglicher Weise seiner Zuneigung für Frankreich Ausdruck gibt. Nun ist es allerdings kein Verbrechen, wenn man Frankreich liebt. Aber der russische Kriegsminister feierte auch die Sympathie zwischen dem russischen und dem französischen Volke, die immer bestanden habe und immer bestehen werde. Das verleiht diesen Aeußerungen eine ausgesprochene politische Spitze, wenn man bedenkt, wie die Kriegshetzer in Frankreich Alles begierig aufgreifen, was ihre Herzenswünsche betreffs eines russisch-französischen Bündnisses der Verwirklichung näher zu bringen scheint.

Es ist nöthig, darauf hinzuweisen, um nicht in übertriebene Erwartungen zu verfallen, die in der Wirklichkeit der Dinge nicht ihre Begründung fänden. Es ist richtig, daß jetzt der europäische Gesichtskreis einen weitaus freundlicheren Anblick gewährt, als zur Zeit der ersten Rußlandreise Kaiser Wilhelms. Aber, und das muß mit Nachdruck festgehalten werden, es ist nicht das Verdienst der Petersburger Staatsmänner, daß die Dinge diese friedliche Wendung genommen haben. Rußland hält Ruhe, weil es nicht anders kann, weil die Dämme, welche die Staatskunst des Fürsten Bismarck gegen die Friedensstörer aufgeführt, von Jahr zu Jahr an Stärke und Festigkeit gewinnen. Der gänzliche Zerfall des kriegslüsternen Boulangismus in Frankreich und der Anschluß Englands an den mitteleuropäischen Bund bedeuten ebenso viele Niederlagen des Zarenreiches. Die Friedensschalmeien, die jetzt aus Petersburg herübertönen, mögen also ernst gemeint sein, und sie sind auf alle Fälle willkommen. Doch vermögen sie Niemanden zu täuschen über die Grundstimmung der maßgebenden Klassen in Rußland, der Wannowski und Genossen, welche den heutigen Zustand als eine Erniedrigung ihres Landes betrachten und je eher je lieber die Fesseln sprengen möchten, welche die Staatskunst eines Bismarck ihrem Thatendrang auferlegt hat.

Die Adresse der Helgoländer an den Kaiser,

überreicht bei der Anwesenheit des Kaisers auf Helgoland, hat dem „Reichsanzeiger" zufolge nachstehenden Wortlaut:

Euer Majestät nahen die Einwohner Helgolands mit der Bitte, Ew. Majestät in Ehrfurcht huldigen zu dürfen. Nachdem das vom Geiste des Friedens getragene Abkommen mit der britischen Majestät, unserer bisherigen erhabenen gütigen Herrscherin, uns dem Herrscher desjenigen Reiches unterstellte, mit welchem wir durch Abstammung, Sprache und Sitte uns bereits Eins fühlen, blicken wir in Freudigkeit der Zeit entgegen, welche mit der von Ew. Majestät soeben ausgesprochenen feierlichen Besitzergreifung für uns anbricht. Die von Ew. Majestät kundgegebenen Verheißungen erfüllen uns mit den Gefühlen des ehrfurchtsvollen Dankes und der unwandelbaren Zuversicht, daß unter Ew. Majestät erhabener Regierung es uns gelingen werde, durch Erfüllung des von uns hiermit abgelegten Gelöbnisses der Treue, als Ew. Majestät gehorsame Unterthanen zu erweisen.

Offiziers-Pensionen.

Unter der obigen Aufschrift erhalten die „Hamb. N." eine Zuschrift, in welcher im Eingang gesagt wird, „daß der Grund, weshalb so viele Truppentheile ganz erhebliche Lücken in ihrem Offizierkorps haben, während der Andrang zu anderen Berufsklassen weit über das Bedürfniß hinausgeht, in den unzureichenden Gehalten der unteren Offiziersgrade im Verein mit dem langsamen Avancement der letzten Jahrzehnte liege und man glaubt, daß hierin nicht eher eine Aenderung eintreten werde, als bis die unteren Offiziersgrade auskömmlicher gestellt sein würden und bessere Pensionsverhältnisse geschaffen seien. Es sei deshalb eine Pensionsnovelle während der Beurlaubung des Generals von Verdy nach dessen Gesichtspunkten ausgearbeitet worden, und stehe zu erwarten, daß dieselbe dem Reichstag in der nächsten Session zugehen wird. Die Mehrkosten, welche entstehen würden, könnten nicht beträchtlich sein. Wie aber auch die zu erwartende Pensionsnovelle sonst lauten möge, zweifellos ist, daß erst dann sich wieder genügender Andrang zu der militärischen Laufbahn herausstellen wird, wenn die Gehalts- und Pensionsverhältnisse der unteren Offiziersgrade eine zeitgemäße Regelung erfahren haben. Wer die Erhaltung der Armee wünscht, wird auch die Mittel bewilligen müssen, sie mit der nothwendigen Zahl von Berufsoffizieren zu versehen; denn eine Armee mit großem Offiziermangel kann den erforderlichen Grad der Tüchtigkeit nicht erlangen. Man ersieht aber auch an diesem Punkte wieder, ein wie verständnißvolles Auge General v. Verdy für die Erfordernisse der Zeit hat, und man wird hoffen dürfen, daß sich die Gerüchte von seinem Rücktritt als Kriegsminister nicht bewahrheiten werden. Irgend ein Beschluß ist übrigens darüber noch nicht gefaßt, und ein solcher wird um so schwieriger werden, als gegen den Spätherbst in den höchsten Kommandostellen mehrere Veränderungen bevorstehen, die naturgemäß bei neuen Stellenbesetzungen die vielseitigsten Erwägungen erheischen. So das Hamburger Blatt.

Eva's Roman.

Von H. Abt. (30

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VIII.

Der Zuschauerraum eines der vornehmsten Theater der Residenz ist dicht gefüllt von einem gewählten Publikum, das gespannt auf das Hochgehen des Vorhangs harrt. Der Zettel kündet eine Neuigkeit an, und zwar eine solche im doppelten Sinne. Das Drama eines gefeierten Dichters, dessen bekannte, Leidenschaft durchglühte, nervenerregende Darstellungsweise von vornherein die Spannung reizt, erlebt seine erste Aufführung, und die Trägerin der Titelrolle ist eine selbst dem Namen nach unbekannte Schauspielerin, über deren Talent und Schönheit jedoch die unglaublichsten Gerüchte verbreitet sind.

In einer zunächst der Bühne gelegenen Prosceniumsloge sitzen der Baron Westerholm mit seiner Frau, und hinter deren Stuhl lehnt Graf Solden, der als getreuer Hausfreund neuerlich fast der Dritte im Bunde des kleinen Westerholm'schen Familienlebens geworden ist. Eva hat es seit jenem trübseligen Gesellschaftsabend nicht mehr versucht, sich durch Toilettenpracht vor den anderen hervorzuthun, sie ist mit anspruchsloser Einfachheit gekleidet. Ist es das stumpfe Grau ihrer weichen Seidenrobe, das einen trüben Schimmer auf sie wirft, oder sind ihre Wangen wirklich nicht mehr so rosig, und unter ihren Augen liegt ein Schatten, als ob dieselben sich nicht mehr in sorglos glücklichem Schlummer schlössen, als ob sie durchwachte Nächte, vielleicht auch heimliche Thränen kennen gelernt hätten? Doch ist es wohl nur Täuschung; denn wie sie den Kopf ein wenig wendet und dem Grafen antwortet, der halblaut zu ihr spricht, da liegt noch ganz das alte Kinderlächeln auf ihrem Gesicht. Aber etwas verändert hat sie sich doch, etwas ist ihr rastloses Mühen, das kinderhafte Wesen abzuthun, von Erfolg gekrönt. Sie ist sehr ruhig geworden in allen Bewegungen, ihr leichter, trippelnder Gang ist gesetzt und langsam geworden, sie lacht nicht mehr so herzlich wie hellklingende Silberglöckchen auf, sie ist vorsichtig, sehr vorsichtig geworden im Reden und erwägt genau, bevor sie ein Wort spricht, wodurch sie freilich im lebhaften Durcheinandergeplauder meist eine Schweigerolle spielt. Und endlich, nachdem ihr Wolf das Unpassende und Lächerliche davon klargelegt, hat sie sich entwöhnt, ihre Augen mit strahlender Zärtlichkeit an ihrem Manne hangen zu lassen. Nur wenn sie sich unbeachtet glaubt, huscht ihr verstohlener Blick zu ihm, wie eben jetzt, da er nach einer Loge des ersten Ranges grüßt, wo Irma Eggertstorff, die in ihrer Toilette von leuchtendem Pariser Roth heute pikanter aussieht denn je, lächelnd herunter nickt. Irma, sie ist neuerlich auch häufig zu Gast im Westerholm'schen Hause. Sie hat, wie sie selbst sagt, eine närrische Passion für die kleine Frau gefaßt; ein Stündchen mit dem herzigen Baby zu plaudern, ist ihr wie eine geistige Sommerfrische in der schwülen Luft des Salons. Und wenn sie durch allerhand bunt durcheinander gewürfelte Bemerkungen durch ein paar geistreiche Paradoxen oder auch durch einen etwas frivolen Scherz einen von Evas großen, erstaunten Blicken hervorgerufen hat, dann klatscht sie in die Hände, küßt die junge Frau und ruft dabei deren Gatten zu:

„Ist sie nicht entzückend, Baron? Sehen Sie nur, diese süßen, verwunderten Kinderaugen."

Eva aber will es bedünken, als ob ihr Mann nie unzufriedener mit ihr sei als nach einem solchen Lobe, und schon wenn sie die Stimme, den Schritt ihrer theuren Freundin Irma hört, kommt ein banges Zittern über sie.

Das Signal zum Beginn der Vorstellung tönt durch das Haus; Todtenstille lagert über der tausendköpfigen Menge, und der Vorhang rollt über einem buntbewegten Bilde empor, welches sofort mitten in die Handlung führt. Es ist das alte Lied vom Ritter, der das Röslein am Wegrand sich zum Schmuck des Hutes bricht und dann, als sein erster Duft und Glanz entschwunden, es achtlos fortwirft, um es im Staub des Weges verwelken zu lassen. Der Dichter hat ein mittelalterliches Gewand darum gelegt und allerhand kriegerisches Beiwerk dazu gethan. Doch das Röslein, so der fahrende Ritter sich zu kurzer Lust gepflückt, hat scharfen Dorn und bäumt sich auf gegen das schmähliche Geschick, zertreten zu werden im Staub der Straße.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Die Reise des Kaisers.) Nach einem Berliner Bericht der „Pol. Korr." werden in dortigen maßgebenden Kreisen die Nachrichten von besonderen Abmachungen bei der Kaiser-Begegnung in Rußland als müßige Kombinationen bezeichnet. Es wird versichert, daß deutscherseits keinerlei Vorschläge gemacht werden sollen, noch können, speziell in der bulgarischen Frage fehle für Deutschland jede Veranlassung und jedes Bedürfniß zu irgend einer Initiative.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend die Rechtsverhältnisse in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete, wodurch Gerichtsbehörden zweier Instanzen eingesetzt werden, das Verfahren in Zivil- und Strafsachen bestimmt und die Regelung des Kostenwesens einer Verordnung des Reichskanzlers vorbehalten wird. Die Verordnung soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

— Die Pläne über die strategische Verwendung der Insel Helgoland sind seit längerer Zeit in weiten Umrissen aufgestellt und werden jetzt auch bezüglich der Einzelheiten erörtert. Ob und inwieweit es möglich sein wird, dem nächsten Reichstag bereits Vorlagen in dieser Beziehung zu machen, ist fraglich. Jedenfalls ist man bezüglich der Richtung dieser Vorschläge durch die theilweise offiziösen Mittheilungen vorbereitet, welche bezüglich des Zusammenhanges der Insel Helgoland mit dem Nord-Ostsee-Kanal vom strategischen Standpunkte aus in die Oeffentlichkeit gelangt sind.

Tagesneuigkeiten.

Danzig, 20. Aug. (Die internationale Fischzüchterkonferenz) wurde heute eröffnet, die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Viele hervorragende Fischzüchter sind eingetroffen, die schwedische, dänische, holländische und ungarische Regierung sandten Vertreter.

Köln, 18. Aug. (Dombaulotterie.) Die Kölner Dombaulotterie ist nunmehr endgiltig für die nächsten drei Jahre genehmigt worden. Der Verwaltungsausschuß des Central-Dombau-Vereins will die Loose so frühzeitig in Vertrieb geben, daß die erste Ziehung bereits in den drei ersten Monaten des nächsten Jahres stattfinden kann.

Göttingen, 15. Aug. (Betrug.) Der Rechnungsführer der städtischen Gasanstalt hat die Stadt um große Summen (man spricht von über 20,000 M.) betrogen. Derselbe hat die Kontrolzettel, welche beim Verkaufe des Gascoaks benutzt werden, nach Rücklieferung durch die Arbeiter vernichtet und dann die eingetragenen Buchungen zu seinem Vortheile verändert. Der Buchhalter wurde heute verhaftet.

Kaiserslautern, 20. Aug. (Reichstagsersatzwahl.) Brunck (nat.-lib.) 8371 Stimmen, Grohe (Dem.) 6347 Stimmen. Rüdt 2035 Stimmen. Stichwahl zwischen Brunck und Grohe.

München, 19. Aug. (Todtschlag.) Gestern Abend befanden sich in dem Gasthof „Zum Görreshof", Ecke der Schleißheimerstraße, eine Anzahl Maurer und Taglöhner, unter ihnen der etwa 50 Jahre alte, schon vielfach vorbestrafte Maurer Anton Schlagintweit, früherer Pferdemetzger, sowie ein anderer Maurer, welcher kurzweg von seinen Kollegen der „Passauer Hans" genannt wird, und der etwa 30 Jahre alte Maurer Ferd. Aublinger, welche wegen zwei Mark in Streit geriethen, der indeß bald wieder geschlichtet wurde. Kurz darauf verließen Schlagintweit und der „Passauer Hans" das Lokal, worauf auch Aublinger folgte. Letzterem versetzte der „Passauer Hans" eine Ohrfeige, worauf Schlagintweit sein im Griff fest stehendes Messer zog und dem kräftig gebauten Aublinger mit Gewalt in die Brust stieß. Letzterer zog das Messer aus der Wunde; mit den Worten: „Da schau her, was Du gethan hast!" wankte er in das Gastlokal zurück und stürzte dort todt zusammen. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde jedoch eingeholt und vor das Wirthslokal verbracht; er blickte lächelnd in dasselbe und ergriff nochmals die Flucht gegen die Schellingstraße, wo er von einem nacheilenden Arbeiter mit mehreren Steinen auf den Kopf geschlagen und alsdann dingfest gemacht wurde. Die Entrüstung und Wuth der sicher an Tausende zählenden Volksmenge war derart, daß man Mühe hatte, den Mörder vor der Lynchjustiz zu schützen. Der Thäter wurde nach der Polizei, die Leiche nach der Morgue des nördlichen Friedhofes verbracht. Wie man weiter berichtet, hat Schlagintweit seinem Opfer das Messer so tief in die Brust gestoßen, daß nur noch das Heft herausblickte. Heute früh noch kennzeichnete eine große Blutlache den Ort der schrecklichen That, welche das Tagesgespräch bildet.

Oberammergau, 17. Aug. (Die Passionsspiele in Oberammergau.) Ueber das Erträgniß der Passionsspiele berichtet der „Loisachbote" Folgendes: „Nachdem nun die erste Hälfte der Spiele vorüber, dürfte es auch weitere Kreise interessiren, wie sich wohl das finanzielle Ergebniß der diesjährigen Aufführungen gestalten wird. Sollte der Besuch ein weiter anhaltender sein, so dürfte sich, nach den jetzigen Einnahmen zu schließen, im günstigen Fall wohl eine Endsumme von 500,000 Mk. ergeben. Wenn wir die Ausgaben auf 250,000 Mk. taxiren, so ergibt sich ein Reingewinn in gleicher Höhe. Im Jahr 1880 wurden von 336,596 Mark Einnahmen nach Bestreitung der Kosten 157,101 Mark als Entschädigung an die Mitwirkenden vertheilt und der überbleibende Rest zu gemeinnützen Zwecken verwendet. Da in diesem Jahr die Zahl der Mitwirkenden eine höhere ist, käme bei günstigerer Einnahme eine entsprechend höhere Summe zur Vertheilung. Immerhin dürfte aber noch eine sehr schöne Summe für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke verfügbar werden."

Aus Bayern, 19. Aug. (Ueberanstrengung.) Der Verlust des unter dem Befehl des Obersten Schöller stehenden 9. Infanterie-Regiments in Folge des gestern bei der großen Hitze von Würzburg nach Marktbreit unternommenen Marsches scheint bedeutender zu sein, als ursprünglich angenommen wurde. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden aus Marktbreit: Bei dem Marsch des 9. Infanterie-Regiments von Würzburg hierher, etwa 5 Stunden, und nach Obernbreit sind in Folge des Marsches von 7 bis 1 Uhr bei 19 Grad um 8 Uhr im Schatten und 28 Grad um 12 Uhr eine große Anzahl Soldaten liegen geblieben, die als erkrankt in requirirten Wagen dem Regiment nachgefahren werden müssen. Ueber 70 Mann sind allein hierher verbracht worden." Die „Frankfurter Zeitung" meldet von eben dort: „Von dem 9. Infanterie-Regiment sind gestern auf dem Marsch zum Manöver auf der Straße Eibelstad-Marktbreit bei 28 Grad Hitze 175 Soldaten bewußtlos zusammengestürzt. Eine nicht minder große Zahl wurde unwohl und mußte austreten. Zwei Soldaten sind gestorben, 6 liegen im Marktbreiter Spital am Hitzschlag darnieder.

Bern, 19. August. (Eisenbahn-Unfall.) Ueber den Eisenbahn-Unfall zwischen Landeron und Cressier (Jura-Simplon-Bahn) erfährt der „Bund" jetzt folgendes Nähere: Der von Biel herkommende fakultative Güterzug hätte laut Fahrplan im Bahnhof zu Landeron längere Zeit anhalten sollen behufs Kreuzung mit dem Personenzug von Neuenburg; er fuhr jedoch, wie es scheint, aus Mißverständniß aus dem Bahnhofe fort, bevor der Personenzug eingelaufen war, und stieß in Folge dessen etwa 10 Minuten oberhalb Landeron mit diesem zusammen. Der Anprall war ein sehr heftiger. Ein mit Getreide beladener Güterwagen wurde geradezu auf die eine Lokomotive hinaufgestoßen; mehrere andere Güterwagen sind ebenfalls zertrümmert oder stark beschädigt, so daß der Materialschaden jedenfalls ein sehr beträchtlicher ist. Etwa zehn Reisende sind mehr oder weniger verwundet; ferner drei dem Zugspersonal angehörige Personen schwer verletzt; ein Kontroleur ist bereits gestorben und einem Heizer mußte ein Bein amputirt werden. Der erste Personenwagen (erster und zweiter Klasse) wurde total zertrümmert; glücklicherweise befanden sich keine Passagiere in demselben, sonst wäre noch weit größeres Unheil entstanden. Von 2 Uhr an bis Abends 9 Uhr mußte an der betreffenden Bahnstelle umgeladen werden, was selbstverständlich eine bedeutende Verspätung der Züge zur Folge hatte; die etzten Züge konnten jedoch wieder passiren.

Rom, 19. Aug. (Freischärler.) Die „Tribuna" meldet aus der Bahnstation Castrocaro (in Toscana), daß sich dort eine Bande von hundert mit alten Gewehren bewaffneten Individuen zusammengethan habe, um nach der österreichischen Grenze zu marschiren. Es seien sofort Truppen nach dem Apenninpasse gesendet worden, mit dem Befehl, jene Bande zu zerstreuen. Privatmeldungen besagen noch, die Freischärler gehörten zur republikanischen Vereinigung. Die Demokraten und Mazzinisten der Romagna jedoch verwerfen jede Solidarität mit dem ganz unsinnigen Vorgehen.

Eine Mutter.

Am Tage nach dem diesjährigen Johannifest, am 17. Mai, wurde auf einem Feld nächst dem Friedhof in Weinberge bei Prag ein hübscher, gut gekleideter und etwa fünf Jahre alter Knabe erdrosselt aufgefunden. Die Aufregung hierüber war um so größer, als der Kleine offenbar zum Johannifest gekommen war und sich nicht der geringste Anhaltspunkt bot, welcher auf die Spur des Mörders hätte führen können. Die Leiche wurde photographirt und die Bilder in alle Gegenden des Landes versendet, aber Alles blieb vergeblich, Niemand erkannte den Ermordeten. Da meldete sich bei der Polizeidirektion eine Dame mit der Anzeige, bei ihr habe früher ein Mädchen gedient, welches ein Kind hatte. Dasselbe sei auf dem Land in Pflege gewesen. So unbedeutend diese Mittheilung auch war, führte sie dennoch am 9. Juni zur Verhaftung der Mörderin, der 27 Jahre alten Dienstmagd Marie Sindelar aus Moravan. Dieselbe — die eigene Mutter des Kindes — gestand die bestialische That vollkommen ein und kürzlich begann gegen sie vor dem Prager Schwurgericht die Verhandlung wegen Meuchelmordes. Der Anklageschrift ist Folgendes zu entnehmen:

Marie Sindelar, ein 27 Jahre altes Dienstmädchen aus Moravan, ist die Tochter eines Maurers. In ihrem 15. Lebensjahre verdingte sie sich und drei Jahre später knüpfte sie mit dem Müllergehilfen Johann Karda ein Liebesverhältniß an, welches mehrere Jahre dauerte und dem ein Knabe entsprang, der auf den Namen Rudolf getauft wurde. Das Kind kam zur Großmutter der Sindelar nach Ronow in Pflege. Der Vater desselben verschwand kurz darauf und ließ nichts mehr von sich hören. Marie Sindelar übersiedelte später nach Czaslau, wo sie mit einem Maurer ein Verhältniß einging, welchem im Vorjahre ein Mädchen entsprang. Am 1. Mai 1889 verließ sie Czaslau und trat bei dem Milchhändler Franz Paur in Straschnitz bei Weinberge in den Dienst. Kurze Zeit darauf erhielt sie von der Großmutter ein Schreiben, worin dieselbe erklärte, sie könne für den nunmehr 5 Jahre alten Rudolf nicht mehr sorgen. Marie Sindelar erbat sich von ihren Dienstgebern, die mit ihr sehr zufrieden waren, einen Urlaub und begab sich am 15. Mai d. J. nach Ronow. Dort kaufte sie dem Kleinen um 1 fl. 35 kr. ein Paar Schuhe und begab sich mit ihm nach Prag, wo sie übernachtete. Am 16. Mai ging sie mit dem Knaben auf das Belvedere und gegen Abend auf ein Feld hinter dem Fried-

Kleine Mittheilungen.

— **Eine rührende Scene** spielte sich nach dem Eintreffen der Sänger auf dem Festplatz zu Wien gelegentlich des deutschen Sängerfestes ab. Beim „Bierschank" standen zwei Männer, deren Brust das Eiserne Kreuz und die Erinnerungsmedaille von 1870/71 zierte. Einer von diesen packte ein halbes Dutzend Gläser und rief fröhlich den Sangesbrüdern zu: „Wer will Stoff?" Der Andere drängt sich zu dem Glücklichen, der lachend mit den vielen Biergläsern dastand, und ersuchte um ein Glas. Kaum hatten sich die Beiden in's Auge gesehen, als der Erste sämmtliche Gläser zur Erde fallen ließ und dem Anderen, der ebenfalls die Arme ausbreitete, um den Hals fiel. Es war das erste Wiedersehen nach 20 Jahren. Der eine der Sänger, Direktor H. aus Berlin, hatte mit dem wieder gefundenen Kameraden, Kaufmann D. aus München, der Eine von den Berliner Gardeschützen, der Andere von den bayerischen Füsilieren, bei Gravelotte Bekanntschaft gemacht. H. wurde durch eine Chassepotkugel niedergestreckt und eben wollte ihm ein Turko mit seinem langen Haubayonnet den Garaus machen, als der wuchtige Schlag D.'s dem Afrikaner den Schädel zerschmetterte. Nachdem er dem Verwundeten noch einen Schluck Wein gegeben, stürmte er vorwärts und wurde ebenfalls schwer verwundet. Zwei Tage später lagen sie durch einen Zufall im Lazareth neben einander. Hier schlossen sie Freundschaft, aber erst kürzlich feierten sie inmitten einer gleichfalls sehr gerührten „Corona" von Wienern ihr erstes Wiedersehen seit 20 Jahren.

— **Lustiges aus der Sommerfrische.** Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen — namentlich in Ischl, wo man den Regen in so ausgiebiger Weise zu genießen pflegt. Gibt es einmal ein paar Tage lang keinen Regen, dann werden die Leute leicht übermüthig und treiben allerlei Ulk. Und dann pflegen den schönen Tagen auch heitere Nächte zu folgen. Unsere Feuerwehr, so wird dem „N. W. T." aus Ischl geschrieben, weiß davon zu erzählen. Sie wurde kürzlich um mitternächtige Stunde durch ein Trompetensignal alarmirt, und die braven Feuerwehrmänner sprangen behende aus ihren Betten und fragten einander vergeblich, wo es brenne? Vergeblich, denn an dem Himmel war nicht der geringste Feuerschein wahrzunehmen, und auch sonst deutete nichts auf den Ausbruch eines Brandes hin. So war das brave Löschkorps bloß aus seiner Ruhe gestört worden und seine Mitglieder kehrten — in leichtbegreiflicher Mißstimmung über den falschen Alarm — wieder in ihre Behausung zurück. Aber der nächtliche Ruhestörer wurde entdeckt und am nächsten Tage gegen ihn — oder eigentlich gegen sie, denn es war eine Dame — die Anzeige erstattet. Die Schuldige war Frl. D . . . k, Mitglied des deutschen Volkstheaters in Wien, welche auf der Heimkehr von einem Ausfluge von einem windschnell daherbrausenden Viererzug das Trompetensignal gegeben hatte. Frl. D . . . k wurde zu einer Geldstrafe von 15 fl. verurtheilt und ihr überdies eine strenge Verwarnung gegeben, was auf die soliden Sommerfrischler einen sehr beruhigenden Eindruck übte und allseitige Zustimmung fand. Sie reiste nach dieser Affaire von hier nach Mariazell ab, vermuthlich, um dort Buße zu thun . . .

— **Zum Roman eines Heizers** erzählt der „Hamb. Korresp." folgende hübsche Episode aus Aarhuus: In der jütländischen Stadt Aarhuus erregte in letzter Zeit eine elegant gekleidete und mit reichen Geldmitteln versehene junge englische Dame Aufsehen, welche häufig am Strande in Begleitung eines Töchterchens promenirte. Da erhielt die Polizei von einem englischen Rechtsanwalt die Mittheilung, daß er auf der Suche nach einer jungen Engländerin sei, welche unter Mitnahme ihres Kindes ihren Ehegatten heimlich verlassen habe. Der Anwalt hatte in Erfahrung gebracht, daß die Dame sich sterblich in einen Heizer eines der dänischen Dampfschiffe, welche den Hafen von Newcastle besuchen, verliebt habe und ihrem Liebsten nach Aarhuus gefolgt sei. Die Anwesenheit des Rechtsgelehrten hatte den Zweck, der Dame einen Antrag auf Scheidung von Seiten ihres verlassen Gatten zu übermitteln. Als der Anwalt eine Photographie derselben vorzeigte, erkannte man sofort die geheimnißvolle Spaziergängerin. Der Letzteren wurde dann schleunigst der Scheidungsantrag zugestellt, und da sie eben so sehr wie ihr Gatte eine Scheidung wünschte, ist sie mit ihrem Heizer und dem Kinde nach England zurückgereist, um ihre Ehe aufgelöst zu sehen.

— **Helgoland's erster deutscher Wehrpflichtiger.** Fast in der nämlichen Stunde, in welcher sich die Einverleibung Helgoland's amtlich vollzog, genas dort die Frau eines armen Schuhmachers eines Knäbleins. Damit war der erste helgoländische Rekrut dem deutschen Wehrstande gewonnen. Auf diesen Umstand wies in einem theils ernst, theils launig abgefaßten „Aufruf für den ersten deutschen Rekruten Helgoland's" eine Anzahl von Berlinern hin, die als Gäste auf der Insel weilten. Zugleich zeichnete jedes der „Komitee-Mitglieder" 30 Mk., und so, würdig eingeleitet, machte die Liste bei den Badegästen die Runde, welche, wie man sich denken kann, an jenem bedeutsamen Tage sich in besonderer Gebelaune befanden. Es war daher ein recht hübsches Sümmchen, welches noch vor Sonnenuntergang dem nicht wenig überraschten Elternpaare des „ersten deutschen Rekruten" überreicht werden konnte.

hofe in Weinberge. Der Kleine klagte über Müdigkeit und schlief bald ein. Während er ruhig neben ihr lag, kam ihr nach ihrem eigenen Geständniß der Gedanke, sich des Kindes zu entledigen. Sie wollte unbemerkt davonschleichen, der Kleine erwachte aber plötzlich und rief weinend nach ihr. Sie kehrte um und beschloß, ihn zu tödten. Da an der Stelle, wo sie sich befanden, zeitweilig Leute vorübergingen, nahm sie den Knaben auf den Arm und begab sich weiter in das Feld hinein. In einer genügend tiefen Mulde breitete sie ihr Umhängetuch aus und legte das Kind darauf, welches bald wieder einschlief.

Um 9 Uhr Abends, als es völlig dunkel geworden war, nahm sie ihr Kopftuch herab und schlang dasselbe fest um den Hals des Kleinen, worauf sie die Enden zusammenzog. Das Kind erwachte und wehrte sich mit seinen kleinen Händchen; die bestialische Mutter drückte aber ihre Daumen zu beiden Seiten an den Hals des Kindes, bis dasselbe verschied. Die grausame Procedur währte ungefähr 5 Minuten. . . .

Die Mörderin bedeckte sodann das Gesicht der Leiche mit der Mütze des Ermordeten und ging dann in ihren Dienstort nach Straschnitz.

Am 9. Juni, Mittags, erschienen die beiden Detektives Emanuel Kaucky und Klug bei ihr und fragten sie, ob sie nicht Mutter eines Knaben wäre. Sie gab ausweichende Antworten. Herr Kaucky zog nun die Photographie des Ermordeten hervor, hielt ihr dieselbe vor's Gesicht und fragte: „Kennen Sie dieses Kind?“ Marie Sindelar wurde aschfahl und stammelte unzusammenhängende Worte. Sie wurde nun verhaftet und nach Prag gebracht, wo sie vor dem Polizeikommissär Olic ein umfassendes Geständniß ablegte.

Marie Sindelar wurde von den Geschworenen mit 11 Stimmen für schuldig erkannt und in Folge dessen zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

In Kolumbia wurden während der letztverflossenen Tage vier gräßliche Morde verübt. Ein gewisser Nelson Nash hatte Veranlassung, die zwei Kinder seines verstorbenen Bruders zu züchtigen, worauf seine Frau den zwei Burschen die Idee eingab, ihren Onkel zu tödten. Sie nahmen den Rath an und während Nash bei Tische saß, schlich sich der älteste der zwei Knaben, der 12jährige Samuel, hinter ihn und versetzte ihm mit einem Beile einen fürchterlichen Hieb. Nash fiel vom Stuhle, worauf die Knaben, von denen der jüngere erst 10 Jahre zählt, mit einem Beile und einer Hacke auf ihn einhieben, bis er todt war. Dann schleppten sie die Leiche mittelst Ketten und eines Pferdes über ein Baumwollfeld nach einer Schlucht, in welcher sie dieselbe verbargen. Die Leiche wurde indeß entdeckt und die Knaben sind verhaftet worden und haben ihr Verbrechen eingestanden. — Ein anderer tödtete sein Weib, auf welches er eifersüchtig war, mit einer Axt und erhängte sich dann. — Wieder ein anderer, der einen Mann mit seiner Geliebten sprechen sah, schlich sich mit einem Messer hinter ihn und stach ihm dasselbe in das Herz. — Das Opfer des vierten Mordes war Rosa Wilson, die von ihrem Liebhaber erschossen wurde, weil sie sich von einem anderen Freunde aus der Kirche nach Hause begleiten ließ. — In Blair wurde ein gewisser Charles Platt, der am 15. d. seinen Brodherrn Mr. Town erschoß, weil ihn derselbe entlassen, als er hörte, daß er seiner (Towns) Tochter den Hof mache, und der auch dann auf die junge Dame feuerte und sie tödtlich verwundete, von einer wüthenden Volksmenge den Händen der Polizei entrissen und gelyncht.

Badische Chronik.

§ **Leopoldshafen**, 21. Aug. (Selbstmord.) Der 23 Jahre alte Küfer und Bierbrauer Ludwig Heil, Sohn des Bierbrauers Ludwig Heil von hier, hat sich gestern Nachmittag in dem Garten seines Vaters durch einen Revolverschuß in die rechte Seite des Kopfes das Leben genommen. Die Motive zur That sind unbekannt.

* **Durlach**, 20. Aug. Vergangenen Samstag wurde ein 8jähriges Mädchen vor der Restauration Birmelin von einem Eiswagen überfahren und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Vorgestern wurde dahier ein 14jähriger Bursche, welcher im Wartesaal der Dampfbahn einen Utensilienkasten erbrach, verhaftet. — Am gleichen Tage stahl in Grötzingen eine Zigeunerin einer Frau 3 Mark aus der Tasche und wurde ebenfalls verhaftet. — Gestern Abend nach 8 Uhr ertrank beim Baden in der Pfinz ein 19jähriger, hier in Arbeit stehender Weißgerber aus Brandenburg.

* **Bruchsal**, 20. Aug. (Hagelschlag.) In der Nacht auf gestern zwischen 12 und 1 Uhr entlud sich über der Gemarkung Neuthard ein Gewitter mit Hagelschlag, wodurch an Tabak, Hopfen und sonstigen Feldgewächsen ein auf etwa 20,000 Mk. veranschlagter Schaden entstanden ist. Auf Gemarkung Karlsdorf ist der Schaden nicht nennenswerth.

* **Gengenbach**, 20. Aug. (Isenmann-Denkmal.) Es besteht die Absicht, hier am Geburtsort des bekannten, leider so früh verstorbenen Komponisten Karl Isenmann ein Denkmal zu errichten. Der hiesige Gesangverein, dessen Ehrenmitglied Isenmann war, wird hierzu die Initiative ergreifen.

* **Freiburg**, 21. Aug. In einer vertraulichen Besprechung des Münsterbauvereins wurde durch den Vorsitzenden, Freiherrn v. Böcklin, mitgetheilt, daß die Neuherstellung des Münsters nach dem von der betr. Kommission entworfenen Plane 1,883,000 Mk. und die Freilegung des Münsters 350,000 Mk. erfordern würde, somit auf eine Zeitdauer von 12—13 Jahren jährlich 150—160,000 Mk. aufzubringen wären. Wenngleich nun auch die Mitgliederzahl des Münsterbauvereins seit der letzten Versammlung desselben nicht unerheblich zugenommen und durch die demnächst zur Ausführung kommende Sammlung von Haus zu Haus eine erhebliche Summe zu erwarten steht, so reichen diese Summen doch nicht zur Deckung der großen Kosten aus und wird man sich daher zu einer Lotterie, ähnlich wie beim Kölner Dombau, entschließen müssen.

* **Aus dem Glotterthal**, 21. Aug. Vergangene Woche hatten wir hier einen Vorfall, der wieder einmal zeigt, daß mit der Bestrafung der Kinder oft zu weit gegangen wird. Ein mit Schweinehüten beschäftigter neunjähriger Knabe ließ sich den in diesem Alter gewiß erklärlichen Fehler zu Schulden kommen, ein ihm anvertrautes Schwein verloren gehen zu lassen. Diese Nachlässigkeit zog ihm eine Tracht Prügel erstens vom Eigenthümer des verlorenen Thieres, zweitens vom eigenen Vater zu. Der Knabe wurde später erhängt im Walde gefunden, scheint sich also in seiner jugendlichen Verzweiflung selbst den Tod gegeben zu haben.

* **Waldshut**, 20. Aug. Von einem schweren Unglücksfall wurde am Montag zum allgemeinsten Bedauern leider Herr Metzger Rudolf Bornhauser von hier betroffen. Derselbe war zur Farrensteigerung nach Hürrlingen gefahren und kehrte am Abend über die Witznauer Mühle nach Waldshut zurück. In der Nähe des Bruckhauses löste sich die Wagendeichsel, der Wagen hatte in Folge dessen keine Direktion mehr und schlug über den an jener Stelle ziemlich steilen Bordrand der Straße. Während die beiden andern Insassen, Herr Metzger Wegmann von Thiengen und Herr Fuhrhalter Hilpert von hier, völlig unverletzt blieben, erlitt Herr Bornhauser dadurch einen schweren Bruch des Knöchels am linken Fuß, daß der Wagen auf denselben stürzte.

○ **Immendingen**, 20. Aug. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr ging hier und in der Umgebung ein furchtbares Hagelwetter nieder, wodurch die schöne Ernte fast total vernichtet wurde. Die Hagelkörner fielen in der Größe von kleinen Hühnereiern und im Gewichte von 20—30 Gramm.

‡ **Geisingen**, 20. Aug. Seit Menschengedenken standen die Felder nicht so schön, wie heuer. „Heute wollten wir schneiden gehen; aber gestern Abend hat ein Hagelwetter unsere Fluren ruinirt.“ Hier haben Sie einen Erntebericht aus der kornreichen Baar. Er gilt für die Orte Gutmadingen, Hondingen, Geisingen, Hausen, Hintschingen, Zimmern, Immendingen und Möhringen.

* **Stockach**, 19. Aug. Gestern Mittag 2 Uhr 45 Min. kam das 113. Regiment mit Extrazug, an der Spitze Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog, hier an und zog mit klingendem Spiel in unsere mit Fahnen reich geschmückte Stadt ein. Der Erbgroßherzog nahm bei Herrn Oberamtmann Becker Quartier. Abends 5 Uhr war Vorstellung der Beamten und des Gemeinderaths im Schöffengerichtssaal, um 8 Uhr Fackelständchen mit Musik und Gesang vor dem Amtshause, wobei sich insbesondere die hiesige Musikkapelle durch schönes Spiel auszeichnete.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Weltsprachverein Konstanz feierte letzten Sonntag seine Fahnenweihe. Die verhüllte Fahne wurde im Zug in der Wohnung des Erfinders der Weltsprache, Herrn Pfarrer Schleyer, abgeholt und durch Festjungfrauen nach „Klein-Venedig“ verbracht, wo nach einem einleitenden Vortrag der Stadtmusik die Weihe der Fahne durch Herrn Schleyer vorgenommen wurde. Nachdem die Fahne geweiht und enthüllt war, wurden mehrere Bänder — von Weltsprachvereinen aus Nah und Fern gestiftet — an der Fahne befestigt. Die Volapükfarben sind, wie hier eingefügt werden mag, Grün, Gold, Violett. — In Heidelberg wußte ein Zauberkünstler ein dortiges etwa 18jährige Mädchen durch Versprechungen zu veranlassen, ohne Wissen ihrer Eltern Heidelberg mit ihm zu verlassen. Letztere reisten, als sie ihre Tochter vermißten, sofort nach Homburg, wo das Pärchen sich vermuthlich befinden mußte. Allein das leichtfertige Mädchen fand man nicht vor. — Das 6jährige Söhnchen des Bürgers Kern in Neckargemünd wollte an einem Schleifstein, der mit einem Mühlwerk in Verbindung steht, spielend sein Messerchen schleifen, wurde aber von dem Treibriemen erfaßt und ihm beide Hände abgerissen. — In Heidelberg betraten einige Kinder, darunter der 12jährige Sohn des Herrn Agent Mayer, ein nahe am Ufer liegendes Floß; plötzlich rutschte Mayer aus und verschwand in den Wellen. Kurze Zeit nachher wurde er als Leiche aus dem Wasser gezogen. — Seit längerer Zeit sind in Gengenbach falsche Zwanzigpfennigstücke im Umlauf und wurden schon verschiedene Exemplare gerichtlich eingezogen. Neuerdings tauchen auch falsche Zehnpfennigstücke auf.

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 12. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Frhr. v. Dobeneck, Sekondelieutenant, zum 15. Okt. d. J. von dem Kommando bei dem Militär-Knabenerziehungs-Institut zu Annaburg entbunden.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

v. Knobelsdorff, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

Wagner, Hauptmann vom 3. Großh. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regiment) Nr. 117, als Kompagniechef in obiges Regiment versetzt.

3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111:

Scherer, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Francke, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert.

Schütt, Sekondelieutenant, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in das 8. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45 versetzt.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

v. Ottenstedt, Premierlieutenant, dem Regiment, unter Beförderung zum Hauptmann aggregirt.

Frhr. v. Keyserlingk, Premierlieutenant à la suite des Grenadierregiments König Friedrich II. (3. Ostpreußischen) Nr. 4, unter Entbindung von dem Kommando als Assistent der Kompagniechefs bei dem Kadettenhause zu Bensberg, in obiges Regiment versetzt.

Wendt, Sekondelieutenant, behufs Auswanderung der Abschied bewilligt.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

v. Bachmayr, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, zum Kommandeur des Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 ernannt.

v. Kleist, Major, aggregirt dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, als etatsmäßiger Stabsoffizier in obiges Regiment einrangirt.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

Engelmann, Oberstlieutenant und Regimentskommandeur, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens 3. Klasse, bewilligt.

Ullmann, Sekondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

du Bois de Dunilac, Secondelieutenant, scheidet aus und tritt zu den Offizieren der Landwehr-Kavallerie 1. Aufgebots über.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Stegemann, Secondelieutenant, scheidet aus und tritt zu den Reserveoffizieren des Regiments über.

Bekleidungsamt 14. Armeekorps:

Kanz, Oberstlieutenant zur Disposition, von der Stellung als Vorstand, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Feld-Artillerieregiments von Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8 mit den bestimmungsmäßigen Abzeichen entbunden, unter gleichzeitiger Verleihung des Kgl. Kronen-Ordens 3. Klasse.

Landwehrbezirk Karlsruhe:

West, Premierlieutenant vom Train 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehrbezirk Rastatt:

Faber I., Secondelieutenant von der Reserve des Train-Bataillons Nr. 15, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Baumgartner, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots, unter Wiedererertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt unter gleichzeitiger Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse.

Landwehrbezirk Lörrach:

Ebert, Sekondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Mülhausen, E.:

Naumann, Hauptmann zur Disposition und Bezirksoffizier, der Charakter als Major verliehen.

Die Genehmigung zur Anlegung fremdherrlicher Orden und Ehrenzeichen haben erhalten:

das Ritterkreuz 1. Klasse des Königlich Schwedischen Schwert-Ordens:

Dürr, Hauptmann à la suite des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, kommandirt als Ordonnanzoffizier bei des Erbgroßherzogs von Baden Königlicher Hoheit.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 2. Mai d. J. ist Folgendes bestimmt:

Proviantamt Karlsruhe:

Kaufmann, Magazin-Oberaufseher a. D., aus Anlaß seines am 1. Juli d. J. erfolgten Uebertritts in den Ruhestand, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. August.

* **Begräbniß.** Vorgestern Nachmittag wurde dahier Oberst a. D. Adolf Eisenlohr zu Grabe getragen. Im Jahre 1821 als der Sohn des Kirchenraths Eisenlohr in Freiburg geboren, trat er 1840 in das badische Leib-Infanterie-Regiment ein, wurde 1854 Hauptmann, 1865 Major, 1867 Oberst-Lieutenant und 1870 auf sein Ansuchen mit dem Titel Oberst pensionirt. Er machte die Feldzüge 1848 und 1866 mit und, kaum in den Ruhestand getreten, war es ihm vergönnt, in dem großen Kriege der Jahre 1870/71 zum Kommando des von ihm aufgestellten 1. Landwehrbataillons berufen zu werden, welches bis in die Nähe von Paris vorrückte. Als Anerkennung seiner Leistungen während des Feldzuges wurde ihm, lt. „Bad. Lztg.“, das Eiserne Kreuz und die Insignien der Schwerter zu dem bereits übergebenen Ritterkreuz 1. Klasse des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub verliehen. Willenskraft und ein tiefes Gemüth waren in dem einfachen Manne vereinigt; immer ging er den geraden Weg und ohne Scheu sprach er allezeit seine Meinung aus, aber stets milde und wohlwollend. Seine Biederkeit und sein urwüchsiger Humor machten ihn zu einem gern gesehenen Mitgliede des gesellschaftlichen Lebens und lange werden seine Freunde den gemüthvollen Mann vermissen.

* **Radwettfahren.** Der die Rennen auf der neuen Radfahrbahn leitende Verein hat das Programm für die Eröffnungsfeierlichkeiten und des ersten Radwettfahrens ausgegeben. Wir entnehmen aus demselben, daß 7 Rennen für den 21. September, Nachmittags 3 Uhr, vorgesehen sind und zwar: 1. Eröffnungsfahren für Touren-Zweiräder jeder Art, 2000 Meter. Zwei Preise im Werthe von zusammen 75 Mk. 2. Rekordfahren über 1000 Meter. Zweiräder jeder Art. Zwei Ehrenzeichen und falls der bestehende Rekord geschlagen wird, dem Sieger außerdem ein Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. 3. Dreiradfahren, 3000 Meter. Zwei Preise im Werthe von zusammen 90 Mk. 4. Vereinsfahren. Zwei Preise und ein Ehrenzeichen. 5. Stadtgartenfahren (Sicherheitszweiräder), 4000 Meter. Drei Preise im Werthe von zusammen 125 Mk. Drei Ehrenzeichen und ein Führungspreis. 6. Jugendfahren, 800 Meter. Drei Preise. 7. Hauptfahren für Zweiräder jeder Art, 10,000 Meter. Drei Preise im Werthe von zusammen 270 Mk. und drei Ehrenzeichen, darunter ein goldenes im Werthe von 75 Mk. Die 400 Meter lange und

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die „**Badische Presse**" erscheint **wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten** stark und kostet für

den Monat September nur 50 Pf.

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht 65 Pf.)

Die „**Badische Presse**" ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „**Badische Presse**" ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** und **Telegramme** unterrichten will; wen die **wichtigsten Vorkommnisse** des **Reichstages** ohne spaltenlange Berichte lesen zu müssen interessiren; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane,** interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterielose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse".**

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:

Das vollständige Sommerfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen;

„**Meine zweite Amerikafahrt**", eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen **Junkermann;**

„**Eva's Roman**", Anfang des im Hauptblatt der „Badischen Presse" gegenwärtig laufenden spannenden Romanes

gegen Einsendung der Postquittung.

☞ Die „**Badische Presse**" liegt in mehr als **1000 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen. ☜

Inserate finden in der „Badischen Presse" die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die „**Badische Presse**" können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse"

Thiergarten & Knapp

in **Karlsruhe, Karlstraße 27.**

Pensions-Anerbieten.

Auf September oder früher werden zwei Schüler oder sonstige ordnungsliebende junge Leute in Pension aufgenommen. Zu erfragen unt. Nr. 7795 in der Expedition der „Bad. Presse".

Heirath

für Bäcker oder Conditoren. Auf ein **altrenommirtes, gutes Geschäft** wird ein tüchtiger Mann gesucht kath. Religion. Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre O. P. 8055 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirath

für gebildete ältere Herren. Für eine **feine Dame** aus guter Familie, protestantischer Religion, 28 …

Gesucht

von einer altrenommirten, seit langen Jahren in Baden eingeführten vielseitigen deutsch. Versich.-Ges. ein Bureau- und Reisebeamter unter sehr günstigen Bedingungen. Tüchtige Agenten, welche nachweisbare bedeutende Erfolge erzielten, erhalten den Vorzug. Discretion zugesichert. Offerten, doch keine anonyme, mit Angabe von Referenzen sub. **L. 535** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (7962

Herrschaftsdiener

finden gute **Stellen** durch **Urban Schmitt,** Haupt-Central-Bureau, Erbprinzenstraße 3, **Karlsruhe.** 8040

Tüchtige … 8063

Ein **tüchtiges Mädchen,** welches einer besseren Küche vorstehen kann, …

Zu verkaufen

Feste Reduktions-Verhältnisse 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 20. Aug. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—; 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20; 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	%	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	—	107.20
do.	versch.	3½	" M.	99.80	99.70
Preußen	"	4	Consols M.	106.60	106.50
do.	1/4.10	3½	Consols M.	99.80	99.70
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch. Rm.	—	—
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen fl.	—	—
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	—	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	102.20	102.10
do.	"	4	do. v. 1886 M.	—	104
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	—	—
do.	"	4	do. M.	106.10	106
Braunsch	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88	—	98.10
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	98.40	98.30
Hambrg.	1/2.8	3½	Staatsrente M.	99.20	—
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	—
GrHessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	105	104.90
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	105.30	—
Sachsen	1/1.7	4	Obligationen Rm.	—	—
do.	versch.	3	Rente M.	—	91.20
Württbg	versch.	4½	do. v. 1879 M.	—	—
do.	"	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	102.90	102.50
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	—	104.60
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	—
do.	1/2.8	3½	do. (fl.—) M.	—	99.90
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	—	103.20
Berner	30/6.12	4	Bern. St.O.85 "	—	—
do.	30/6.12	3½	Berner	99.80	99.70
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.B.Obl. M.	99.80	99.70
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	—
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	96	95.80
Frankrch	¼jähr.	4½	franz. Rente Fr.	—	106.50
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	—	82.80
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	78.60	—
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	100.30	—
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	95.50	95.40
do.	"	4	do. 10000r. Le.	95.50	95.40
do.	1/4.10	3	u.— Le.	57.90	57.80
do.	"	4	Ital. Kirchg.-Obl.	—	—
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Er. M.	100.20	100.20
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	88.80
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	97	96.90
do.	1/1.7	5	St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	"	5¼	E.-St.-O. (Fr.-J.)	104	103.80
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	97
do.	"	5	do. (Gisela)	—	—
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	92.40	92.20
do.	"	4¾	do. (Cv. Rudolf)	91.40	91.20
do.	"	4⅕	Silberrente fl.	—	80.80
do.	1/4.10	4⅕	do.	80.80	80.70
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	—	—
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	—	79.30
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	—	91.60
do.	1/1.7	5¾	Elisab. I.E.-Pap. fl.	107.50	107.50
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	—	94
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	63.70	63.60
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	102.10	102
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	—	99.40
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	—	87.70
do.	"	4	Aeuß. Anl. v. 89	87.80	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	109.70	—
do.	1/5.11	5	Obl. v. 62 Lstrl.	—	—
do.	1/1.7	5	II Orient PR.	—	—
do.	1/5.11	5	III do. PR.	—	76.80
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	67
do.	1/4.10	4½	Cons. v. 75 Lstrl.	102.10	—
do.	1/5.11	4	Cons. v. 80 R.	—	—
do.	1/3 6-9-12	4	Goldanl. v. 1889	—	98.80
do.	1/1 4-7-10	4	Cons. Eb.-A. v. 89	—	98.80
Schwed.	1/2.8	4½	Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	4	do. M.	102.50	102.40
do.	1/6.12	3½	do. M.	—	—
do.	1/2.8	3	do. M.	88	—
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	100.50	100.40
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	86.50
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Hyp.	—	89
do.	1/3.9	1	conv. Obl. Lstrl.	—	24.60
do.	1/3.9	1	con. L. D. Lstrl.	—	18.75

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W fl.	—	—
1/5.11	5	do. in Gold M.	106.80	106.70
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	100.90	100.80
"	4	do. i. G. 1500 (800— M.	100.90	100.80
1/1.7	4	* do. West i S ö.W. fl.	—	88.50
1/1.7	4	do. i.Gld.600 M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	—
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	94.20
1/4.10	4½	do. Gold M.	104	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	—
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	—
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	—	92.10
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M.	—	106.20
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	96.30	96.20
1/4.10	4	do. stfr. Gold	—	101.70
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	90
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	87
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½	*Gal. Karl-Ldw. v.1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do. v 1890 fl.	—	85.90
1/1.7	5	†Graz-Köfl v. 71 fl.	—	—
1/1.7	5	†do. von 72 (4½— fl.	—	—
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	—	83.70
1/1.7	4	do. von 89 M.	—	98.30
1/5.11	4	†Lemb.-Cz. steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	80.10
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	69.30	69.20
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold fl.	—	95.80
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld. M.	—	108.20
1/3.9	5	* do. Lit. A ö W fl.	—	95.20
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	—	94
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	—	104.80
1/5.11	4	do. M.	—	99.50
1/1.7	3	do. (v. 1871—)Fr.	—	67.20
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	107.50	107.40
1/1.7	5	do. v 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	101.40	—
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	84.50
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	—	81.20
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	81
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	84.70
1/1.7	5	Prag-Dux M.	—	107.60
1/4.10	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	69	—
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö.W. fl.	—	91.10
1/4.10	4	Rudolf ö.W. fl.	—	85.50
1/4.10	4	do. Salzkgutb. stfr. M.	—	101
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5	do. M.	102.40	102.80
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz. ö.W. fl.	—	89.50
1/3.9	5	†Vorarlberger ö.W. fl.	84.70	84.60
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö.W. fl.	—	—
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	58.10	58
1/1.7	3	Livorn. E. D. 1 u. D. 2 Fr.	—	65.20
1/5.11	4	Cent. d. Secb. I. u. II. E. stfr. g.	86.10	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr. Fr.	—	87.70
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	61.80	—
1/1.7	5	Toscan.-Central Fr.	—	103.30
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	—	104.50
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101.60	—
1/1.7	4½	Niederl. K. Wilhelm III. fl.	102	101.90
1/5.11	5	Wilh. Luxemb. E.-B. E. IX	84.70	84.50
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. E. Fr.	104	103.90
30/6 31/12	4	do. Fr.	103.80	103.20
31/3 30/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	99.20	—
30/4.10	4	Schweizer Centralb Fr.	102.80	102.80
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	93.80	101
1/2.8	4	Kursk-Kiew "	—	93.70
[illegible]		[illegible]		94
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo	—	101.10
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	94.80
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	—	93

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	67¾
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	182
1/1.90	x*6	Ber. Arad-Csan. "	—	100¼
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	193
1/1.7	x*5	" Westbahn "	300½	300
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	180	179½
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	52⅞
1/1.7	*5	do. Pr. Akt. Gold "	—	204⅝
1/7	*5	Donau-Drau "	—	178½
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	470½
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	176	175½
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult. "	—	179⅛
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	229½
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	206¾
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Ult. "	—	215
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn "	—	142¼
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult "	—	134
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	—	194
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) "	—	211⅞
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A "	—	121¼
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	65
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	65¼
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	—	156½
1/1.7	*5	Siebenbürger "	178	177¾
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	—	173½
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	176½
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	175½	175⅜
1/1.90	4½	Jura-Simplon Fr.	—	114.50
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E) "	—	164.60
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	157.80
1/1.90	4½	Schw. Nordostb. Pr.-A.	—	148.20
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	125.70
1/1.90	x4	Schwz. Westb Stamm "	—	—
1/1.90	x5	do. Prior.-Akt. "	—	—
1/1.7	x4	Ital. Mittelmeer Le	—	113.70
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	142.50	142.40
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	71.20	71
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	—	—
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	84.70
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B. Fr.	—	64.50

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	212
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend. Guano-W.	—	153.60
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	278.50
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	120.20
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	95.70
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	139
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	61.50
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	101.50
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	165.50
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81.80
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	130
1/10	4	Brauerei Essighaus "	—	110.20
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	114.80
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	145.50
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	156
1/10	4	Parkbrauereien	—	101.60
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	125.20
1/9	4	Brauerei Stern "	—	137.80
1/10	4	Brauerei Storch "	—	116
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	99.70
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	69	—
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	120.50
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	150.50
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	188
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	114	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	141.50	141.30
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100.50
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	109.40
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	238.50
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	267.50
1/1.90		Eiseng. u. Mschbr Miller & Andreae	—	115.90
		Ettlinger Spinnerei fl.	125.50	125.40
		Farbfabr. vorm. Brönner " M.	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	—	278.10
		Frankf. Baubank Rm	—	[illegible]
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	163.50
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	97.40
1/1.90	4	St. B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	106.70

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/4.90	4	Sürther Maschinenfabrik	—	128.30
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	148.40
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	83.50
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif.	117	116.50
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	108
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	—	157
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	167.86
1/7	4	Verlagsanstalt Richter "	—	114.80
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	142.50
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	113.20
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	151
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	189

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%		Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	143.20
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	138.40
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	149.60	149.60
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	—	—
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	115
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	—	160.80
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	146.60	146.50
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	296	295.80
1/1.90	x4	Berg-Märk. Bank	118.20	118
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	172.20
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	162
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	162.70
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	169.20
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	130.20
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	85.70
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	113.80	113.70
1/1.90	4	Disk Command Anth. Rm	—	227
1/1.90	4	Dresdener Bank "	—	163.60
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	131	130.80
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	111
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	84	—
1/1.90	x5	Hamb. Kom.- u. Disk.-Bk. M.	130.20	130
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B. "	—	99.80
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	145
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm	—	113.10
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	138.40
1/7.90	4	do. II. Serie	—	—
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	162.60	162.50
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	126.80	126.70
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. "	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	123	—
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	116.70
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	—	104
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm	154.20	154
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100.20) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	124.50	124.30
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	—	107.80
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	—	126.90
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	874
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	208
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	276¾
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	322½
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	105½
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	214
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	107½
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm	—	129.70
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	103	102.80
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk 40% E M.	—	105.70
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	127	126.80

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.		%		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	76.40	76.30
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	74.50	74.40
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	—	105.80
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	99.60
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	—
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	77.30
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	—
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I. M.	—	107.80
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	109.20
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	—	89.30
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	114.20	—
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	104.50
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	—	101
1/5.11	1900	*7	Denver Rio Gr. 1. M.	115.90	115.90
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	108
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	113.90
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	114	[illegible]

für gebildete ältere Herren. Für eine feine Dame aus guter Familie, protestantischer Religion, 28 …

Tüchtige … 8063
Taillen-Arbeiterinnen …

Zu verkaufen:

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges, sehr gut gebautes **Eckhaus**, in einer der frequentesten Straßen von Karlsruhe, welches sich wegen seiner Lage und seiner großen gewölbten Keller sehr zu einer Weinwirthschaft, Metzgerei oder Materialwaarenhandlung eignet, ist wegen Todesfall zu verkaufen.
Näheres **Bahnhofstraße** 10, 1 Treppe. 8025

Haus-Verkauf.

In guter Geschäftslage im westlichen Stadttheil ist ein gut erhaltenes Haus mit schönem großen Laden, guten Kellern, auch zu Eiskeller verwendbar, Stallung, Magazin, zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Nr. 7999 in der Exped. der „Bad. Presse" niederlegen.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gangbare Wirthschaft in hiesiger Stadt, die außer der Wirthschaft noch jährlich 3000 M. Miethe abwirft, ist für 68 000 M. bei 2 bis 3000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7686 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Haus in Offenburg,

ein zweistöck. mit Hof, und großen Nebengebäuden, schönem Ladenlokale 7 Zimmern, 5 Mansarden, guten Kellern, ist billig unter günst. Zahlungsbeding. zu verkaufen. Der vorzüglichen Lage wegen ist dasselbe zu jedem Geschäfte, auch zur Weinkellerei oder Flaschenbierhandl. geeignet. Näheres **Bureau „Concordia", Offenburg.** (7638

Ein elegantes

Salon-Pianino

in Nußbaum, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat sehr billig zu verkaufen

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße 8011

Gutes frommes **Reitpferd** ist preismäßig zu verkaufen. Wo? zu erfr. in der Exped. der „Bad. Presse". 8027

Sofort zu verkaufen:
Ein aufgerichtetes Bett, ein großer zweithüriger Kleiderschrank und ein Kinderwagen. Näheres Fasanenstraße Nr. 17, 3. Stock. 8048

Stellen finden:

Tüchtige Schreiner

finden bei uns lohnende und dauernde Arbeit. 8017

Billing & Zoller.

Schneider-Gesuch.
Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten 8048
Schillerstraße 4, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen**, welches einer besseren Küche vorstehen kann, oder auch ein jüngeres Mädchen zur Beihilfe der Haushaltung wird für auswärts **gesucht**. Zu erfragen Herrenstr. 2, Vorderh., 2. St. 8059

Gesucht

zum 20. September ein geb. Fräulein, welches in Musik und französischer Sprache vollständig ist, um Kindern von 12—13 Jahren in den Aufgaben nachhelfen zu können; etwas Englisch erwünscht. Guter Lohn u. Familienanschluß sicher. 8057
Bureau Torwest's Nachflg., Hauptstraße 35, **Heidelberg.**

Stellen suchen:

Holzbranche.

Ein verh. gebildeter Mann, der einf. und dopp. Buchführung mächtig, wünscht zur Holzbranche überzutreten. Derselbe hat ein anderes Geschäft auf eigene Rechnung geführt und reflektirt nun unter bescheidenen Ansprüchen auf einen Buchhalter- oder sonstigen Vertrauensposten, ev. mit kleiner Kapitaleinlage oder unter Stellung von Kaution. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8046 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Notariatsgehilfe

sucht sofort **Stelle** bei einem Notar oder auf einem anderen Bureau.
Gefl. Offerten unter K. 8062 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Zu vermiethen:

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung**, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Werderstraße 1 ist der 2. Stock des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst allem Zubehör auf 23. Oktober zu vermiethen. 8045

Ein freundlich möblirtes (8041
Zimmer
ist auf 1. September an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres Karlstraße 26, Hinterhaus, 2. Stock.

Leopoldstraße 11, Hinterhaus, 2. St., wird in ein freundliches Zimmer ein solider Arbeiter sofort oder später als Mitbewohner gesucht. 8047

Schützenstraße 50, 4. Stock, ist ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Arbeiter sogleich oder später zu vermiethen. 8010

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Mannheim.

In unmittelbarer Nähe der zukünftigen Artillerie-Kaserne in **Mannheim** sind 2 elegante **Parterre-Zimmer** (nebst Putzraum) möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. Briefe an Postfach 76 Mannheim. 8012

do.	1/2.8	3 do. M.	88	—
Schweiz	1/1.7	3½ do. von 1889 M.	100⁵⁰	100⁴⁰
Serbien	1/1.7	5 Goldrente Lstrl.	—	86⁵⁰
do.	1/5.11	5 [illegible]	—	86⁵⁰
do.	1/5.11	5 do. Ob. m. Spec.-Hyp.	—	89
do.	1/3.9	1 conv. Obl. Lstrl.	—	24⁶⁰
do.	1/3.9	1 con. L. D. Lstrl.	—	18⁷⁵
Ungarn	1/1.7	500r 88⁷⁰bz. 100r fl.	—	91
do.	1/2.8	4½ E.-B. Anl. v. 1889	—	102¹⁰
do.	1/1.7	4½ Staatsb. v. 89 fl.	88²⁰	88¹⁰
do.	1/6.12	5 Papierrente fl.	89³⁰	89²⁰
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B. (Invest.) fl.	—	—
do.	1/1.7	4½ Inv.-Al. v. 88 Gold	102	—
do.	1/5.11	4 Grundentl. ftfr. ö. W.	—	79⁹⁰
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	—	79⁹⁰
do.	1/5.11	4 do. 500 ö. W.	—	—
do.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	—	84⁵⁰
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld.-A. 88	—	73⁵⁰
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	100⁵⁰
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	110⁷⁰
Egypten	15/4.10	4 Unificirte Lstrl.	—	97⁵⁰
do.	20/6.12	3½ priv. Obl. Lstrl.	93⁵⁰	93⁴⁰
do.	1/5.11	4 do v. 88 Lstrl.	—	—
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	—	95⁵⁰
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	98	97⁹⁰
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	101
do.	¼jähr.	4 do. do.	121	120⁹⁰

1/1.7	4½	Jwangorod-Dombr. Rbl	—	101
1/2.8	4	Kursk-Kiew „	93⁶⁰	93⁷⁰
1/4.10	4	Kursk-Charkow-Asow „	—	94
1/4.10	5	Schuja-Jwanowo „	—	101¹⁰
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	94⁸⁰
1/4.10	4	Oéste de Minas E. B. M.	—	93
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	99	98⁹⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	40⁵⁰	40⁴⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn „	—	120⁶⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Bexbach fl.	232	231⁸⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	169⁷⁰
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	66
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	150	—
1/1.7	x4	„ Nord	—	120³⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	—
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	82³⁰	82²⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 27. Aug. Ultimo . . . . 28. Aug.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

1/1.90	5	Ettlinger Spinnerei fl.	[illegible]	[illegible]
		Farbfabr. vorm. Brönner M.	—	278¹⁰
		Farbwerke Höchst M.	[illegible]	83⁴⁰
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	163⁵⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	97⁴⁰
1/1.90	4	Jt B.-G.-B.-Stamm-Akt. M.	—	106⁷⁰
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	114⁵⁰
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö. W. fl.	114	113⁹⁰
		Karlsruher Maschinenfab. M.	140⁵⁰	140⁴⁰
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	138⁵⁰	138
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	114
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte ö. W. fl.	—	—
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö. W. fl.	—	43⁹⁰
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A. M.	—	86
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	—	95⁵⁰
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen	—	120
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	154⁸⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	87²⁰
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	184⁵⁰
1/4	4	Riebeck'sche Montanw.	—	112
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	123⁴⁰
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	—
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	84
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	167¹⁰
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	96⁵⁰	96³⁰

1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	114	104⁵⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	101
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	115⁸⁰	115²⁰
1/5.11	1900	*7	Denver Rio Gr. 1. M.	[illegible]	[illegible]
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	108
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	114	113⁹⁰
1/1.7	1937	*6	do. 3. M.	—	107⁸⁰
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	—	98⁷⁰
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	99⁸⁰	99⁸⁰
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	—	—
1/5.11	1920	*6	do. cons Mortg.	107⁸⁰	107⁷⁰
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	—
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	111⁶⁰	111⁵⁰
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	—	103⁵⁰
1/2.8	1919	*6	St L. S Fres. MWDiv.	112	—
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	—	110⁸⁰
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	107⁸⁰	107⁷⁰
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E.D.)	—	—
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E.D.)	—	108²⁰
1/4.10	1896	*8	U. P. Om. verl. 110	—	115⁶⁰
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1. M gar Miss P	—	101³⁰
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	—	98⁸⁰
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	34⁵⁰	34⁴⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	—	—
1/3.9	1906	6	Sprgf Vall. Watrw	119⁵⁰	—
		5	Brunsw. & W. Incom.	—	16⁵⁰

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	—
4 Bad. Präm. „	141¹⁰	141
3 Bayr. Prämien „	—	143⁴⁰
3 Belg Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	113⁶⁰
3½ Gth Pr.-Pf. I Rm.	—	—
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	103¹⁰	—
3½ Köln-Minden Rm	—	138³⁰
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	57⁸⁰	—
3 do. Com. „	57⁸⁰	—
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	133²⁰	—
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	122	—
5 do. 60 ö. W.	129⁸⁰	—
3 Oldenburger Rm.	—	—
3½ Reggio v. 70 Fr.	102⁵⁰	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	—	107⁵⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	25⁰⁵	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	35⁹⁰	—
Augsburger fl.	28²⁰	—
Braunschw. Rm.	106	105⁹⁰
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	—
Freiburger Fr.	—	30⁶⁰
Genua Le.	—	125⁹⁰
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	—
Mailänder 45 Fr.	42²⁰	—
do. 10 „	—	18¹⁰
Meininger fl.	27⁵⁰	27⁴⁰
Neufchateler Fr.	21⁹⁰	—
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	320²⁰
Oestr. Cred. v. 1858	—	340⁵⁰
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	24⁹⁰	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	—
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	254	—
Venetianer Le.	29⁸⁰	29⁷⁰
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	102³⁰	102²⁰
4 „ v. 1874 M.	102	—
4 „ v. 1875/78 „	102⁶⁰	102⁵⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	—	101⁶⁰
4 „ „ M.	102⁶⁰	102⁵⁰
3½ „ „ M.	99¹⁰	—
4 Holst. Mrsch b. „	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. „	103¹⁰	103
4 „ fl.	—	101
4 „ Nord M.	—	—
4 „ Max „	—	—
3½ „	—	98³⁰
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	102⁵⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	—	100⁶⁰
3½ „ „ „	—	96⁴⁰
4½ „ Nürnberg „	120⁶⁰	120⁵⁰
4 „ (4½) „	—	101
3½ „ „	—	96⁵⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	—	101⁶⁰
3½ „ „	—	96⁵⁰
4 Braunsch. Hann. „	—	100⁴⁰
4 D. Grundschulb. „	—	101⁹⁰
3½ „	—	96⁵⁰
4 Els. Bodkr. 68 S. IV	—	—
3½ do.	—	100⁵⁰
4 Frankf. H.-B. M.	—	97⁵⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	100⁷⁰	100⁶⁰
4 „ ab 1886	—	102
3½ „	—	97⁵⁰
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	—
4 „ „ 100	—	101⁴⁰
4½ Ldw. Cred.-B. „	102⁵⁰	102⁴⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101⁵⁰
3½ „	—	96
4½ Mecklb. H. WSL.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101⁵⁰
4½ Naff. L.-B. F. „	—	—
4 „ Lit. G. „	—	103¹⁰
3½ „ Lit. F. abg.	—	—
3½ „ Lit. H. J „	98⁵⁰	98³⁰
3½ „ Lit. K. L. „	100²⁰	100¹⁰
3½ Pfälz. Hyp. „	96⁵⁰	—
5 Pr. B.-C.-A.-B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	—	114
4 „ VII-IX M.	—	100⁷⁰
4 C.B.-C.G. 85 à 100	—	—
3½ „ von 1889 M.	—	95⁹⁰
3½ Comm.-Ob. v. 87	—	95⁷⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁶⁰
3½ „ M.	—	96⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101⁶⁰
3½ „	96³⁰	96²⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46	100²⁰	100¹⁰
4 „ S. 47.49.53 „	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ „ „	—	95⁸⁰
4 Südd. B.-C.-B.-M.	101¹⁰	101
3½ „ „	—	97
4 Württ. Hyp.-B. „	101⁶⁰	101⁵⁰
3½ „ „	—	96⁸⁰
4 „ Creditv. „	—	—
3½ „ „	96⁶⁰	—
4 „ Vereinsb. „	102¹⁰	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	93⁷⁰
5 Egyp. Cred. Fonc.	100	—
4 Finländ. Hyp.	99⁵⁰	99⁸⁰
5 Ital. Imm.-G. Le	—	95
dto. von 87 „	79⁴⁰	79⁸⁰
4 do. à 5000/25000 „	99⁹⁰	99⁷⁰
4 do. à 500 „	—	96⁴⁰
4½ Ital. Nat.-Bk. „	—	96⁴⁰
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	100⁸⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	108
5 Russ. B. C. S. 1/18 SR	—	101²⁰
4½ do. Metall SR	—	102⁵⁰
4½ Schwed. 79 M.	102⁷⁰	101
4 „ „	—	—
3½ „ von 1886 „	93⁴⁰	93²⁰
5 Serb. Staatsber.	—	89⁸⁰
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	85
5 Ung. Cöt. Pest ö. fl.	—	—
5 Ung. Hyp. B. ö. fl.	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99⁸⁰	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	—	—
6 do. (z.Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85¹⁰
7 Jersey City versch.	99	98⁸⁰
7 Louisville City „	—	99⁵⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	125⁸⁰
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch.	—	98⁹⁰
*6 S. Louis (z.Ny.) do.	—	113
*6 do. Park-B. r. 1898	—	—
*4 do. do. r. 1918	—	100⁶⁰
*6 do. Count. versch.	100⁹⁰	—
*6 do. C.P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	98⁸⁰	98⁷⁰
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D.C.) I. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	104
3½ do. L.N.Q. „	—	99⁵⁰
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	100⁸⁰
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	87¹⁰
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau	—	—
4 Stadtf. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	99
4 Hanau „	—	102
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Homburg v. d. H. „	—	—
4 Karlsruhe 86 „	—	—
3 Kassel abgest. „	—	87¹⁰
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	—	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	100⁷⁰	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	102⁵⁰
3 Ulm „	99	—
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	98
5 Bukarester 88 M.	—	—
3½ Kopenhagen 86 „	—	80⁸⁰
4 Lissabon v. 86 „	—	80⁵⁰
4 do. 400	—	—
5 Neapler gar. Le	—	85⁴⁰
5 Neap. S. à Le 1000	—	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	87
4 do. II.—VI. „	—	—
4 Stockholm 80 M.	—	106
5 Wien in Gold ö fl.	—	—
5 do. in Papier „	—	96⁸⁰
3½ Zürich	—	—
5 Buenos Aires Prov.	—	86
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	74⁵⁰	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Eb. orb. Schönb. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	89³⁰	89
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105
4 do. do.	—	—
4 do. Karolyi 86 „	—	101²⁰
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do.	—	92
4 Herz. Lucca alte	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886	—	—
3½ Solms-Laubach fl	—	99⁶⁰
3½ Solms-Lich.	—	100
3½ Solms-Rödelh. „	—	—
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding.	—	—
3½ do. Birstein 87 M.	91⁸⁰	91⁷⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	101

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	103	102⁹⁰
4½ Binding Brau M.	—	106²⁰
4½ Brauerei Essigh.	104¹⁰	104
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁴⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	105
5 Dortm. Union M.	112	111⁸⁰
4½ Eisenb. Rntndt. „	101⁹⁰	101⁸⁰
4 do. „	—	101³⁰
5 Kalim. Ascherlsl. „	—	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101⁵⁰
5 Kramsta Gewrt. „	—	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	100¹⁰	100
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	95⁹⁰
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill	101⁸⁰	101⁶⁰
5 Temes B.T. W. ö. fl.	—	88⁵⁰
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	100⁹⁰	100⁸⁰
4½ B Brau. Gräff	—	100³⁰
4½ Werger Brau. M.	—	—
5 Westergln. Alkali „	103	—
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% E fl	218	—
3 Ffk. Lb.-V. 10% E. „	—	111

3 „ Rückvers. 10% E. „	109	—
4 Providential 10% E. „	143⁵⁰	—
4 „ Rückvers. 20% EM.	—	134⁵⁰

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁸
Eisenbahn	4¹⁸
„ zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80¹⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁵⁰
Oest. Papier	179⁰⁰
Oest. Silber-Rente	89⁵⁰
Oest. Silbercoup.	89⁵⁰
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup.	—
Schweizer „	80⁴⁰
Spanische Fr.	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	80⁸⁰
+3% Livorneser „	5⁰⁵
+5% Toskana- „	8⁴³

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16²¹	16¹⁸
20 Franken in ½	16²¹	16¹⁸
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	9⁶⁰	9⁵⁴
„ al marco	9⁶⁰	9⁵⁵
Engl. Sovereigns	20³⁹	20³⁵
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg. „	2804	—
Hochh. Silb.	161⁵⁰	159⁵⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁸⁰	16⁷⁰

Präm.-Gesch.

Disk.-Kom.	1.¹⁰	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1¼	3½	—
Staatsbahn	1⅝	3¾	—
Lombard.	1¾	3⅝	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168⁸⁰	—	168⁸⁰	168⁴⁰	2½
Antw.-Brüssel Fr. 100	80⁸⁰	—	—	—	3
Italien Lir 100	79⁹⁰	—	—	—	6
London Lstr. 1	20⁴²	—	20⁵¹	20⁴⁷	5
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80⁷⁵	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁶⁷⁵	—	—	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien ö. fl. 100	179⁴⁰	—	179⁴⁰	179	4

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (Pf. 35)

Papier-Geld. Amer. Bankn. 4¹⁵ ½ — Oester. 179⁴⁰ — Franz. 80⁷⁵ — Russische …

7,35 Meter breite Rennbahn wird nach Fertigstellung ein Meisterwerk der Technik sein, hat doch selbst der Meisterschaftsfahrer von Europa, Aug. Lehr, die Pläne persönlich geprüft. Interessant versprechen die Rennen zu werden, da Deutschlands erste Fahrer ihr Erscheinen bereits zugesagt haben. Wie es sich die Stadtverwaltung angelegen sein ließ, unter Aufwendung bedeutender Mittel und bestem Material und unter Benützung der neuesten Erfahrungen, welche beim Rennbahnbau in anderen Städten gemacht worden sind, die Bahn herzustellen, so hat auch der Verein zur Abhaltung von Rad-Wettfahren mit Aussetzung hoher Preise und mit der Aufstellung des reichhaltigen Programms gezeigt, daß sich das Arrangement des Festes in besten Händen befindet. Für den Vorabend ist ein Gartenfest mit ital. Nacht geplant. Am Tage selbst ist ein Festkorso mit Musik, dann die Abhaltung der Rennen und Abends Bankett mit Preisvertheilung im großen Saale der Festhalle.

* **Das Leibgrenadierregiment** ist heute früh 4 Uhr per Bahn zu den im Oberlande stattfindenden Manövern ausgerückt. Wie wir hören, wird das Regiment am 21. September wieder in seine Garnison zurückkehren.

§ **Ein verheiratheter Kaufmann** kam Nachts beim Nachhausegehen mit einem ledigen Kollegen auf dem Marktplatze in Wortwechsel, wobei der erstere seinem Kollegen mit einem Todtschläger einigemal derart auf den Kopf schlug, daß der junge Mann bewußtlos zu Boden stürzte und einige erhebliche Verletzungen erhielt, sich aber bald wieder erholte und nach Hause gehen konnte; auch einem Begleiter des Getroffenen hat der Thäter mit dem Todtschläger mißhandelt. Der letztere wurde seinem Eigenthümer abgenommen und wird sich nun wegen dieser That vor Gericht zu verantworten haben.

Alpine-Zeitung.

Grindelwald, 17. Aug. Letzten Samstag stieg Rechtsanwalt Gall aus Danzig mit den Führern Kaufmann und Bravand zur Bergli-Klubhütte am Mönchjoch hinauf, um am folgenden Tag der Jungfrau die Aufwartung zu machen. Als die Bergsteiger in der 3299 Meter hoch gelegenen Hütte angelangt und eben mit Kochen beschäftigt waren, brach ein furchtbares Gewitter los. Auf einmal fuhr ein Blitzschlag in die Hütte. Bravand hielt gerade einen zinnernen Teller in der Hand; derselbe wurde ihm aus der Hand geschlagen. Kaufmann fühlte einen Streich, wie von einem Knittel, Herr Gall wurde umgeworfen. Die Gabeln und Löffel, die auf einem Häufchen lagen, wurden in der ganzen Hütte herum zerstreut. Bravand erhielt an der Hand eine Brandwunde, Kaufmann kam mit einem blauen Auge davon. Herr Gall blieb unverletzt, auch die Hütte empfing keinen Schaden, war aber lange von einem unausstehlichen Gestank erfüllt. Das Ereigniß machte auf Herrn Gall solchen Eindruck, daß er am Sonntag trotz schönen Wetters auf die Jungfrau verzichtete und den Rückweg nach Grindelwald antrat. Unsere Hochgebirgsriesen sind jetzt bei einigermaßen günstiger Witterung keinen Tag sicher. Letzte Woche fanden sich eines schönen Morgens nicht weniger als 26 Personen (Führer eingerechnet) auf dem Wetterhorngipfel zusammen.

Monza, 17. Aug. Die Königin von Italien hat kürzlich den 3000 Meter hohen Colle di Valdobbia unter Regengüssen und heftigem Schneefall bestiegen. Für die nächste Zeit sind von der hohen Frau neue Gletscher- und Hochtouren in Aussicht genommen. In Gressoney bereitet man ein Gebirgsfest mit Beleuchtung der Hauptpunkte des Thales zu Ehren der Königin vor.

Vermischtes.

— **Kneipp'sche Kurerfolge.** Wörishofen, 11. Aug. 1. Fall. Ein Bahndirektor von Wien ist hier vom Zungenkrebs geheilt worden. Der bekannte Billroth in Wien hatte ihn in Behandlung. Die Krankheit war so weit gekommen, daß ihm sein Arzt erklärte, er müsse operirt werden, sonst müsse er in 3 Wochen sterben. Der Patient kam aber hierher und wurde in 3 Wochen vollständig geheilt. — 2. Fall. Ein Kind hatte den sogenannten „Lupus" im Gesicht, der gewöhnlich für unheilbar gilt. Dieses Kind ist auf dem Wege der Besserung. Ein Arzt von Berlin hat durch einen Münchener Kunstmaler das Gesicht des Kindes abmalen lassen, um dem Berliner Aerzteverein die Sache vorlegen zu können. — 3. Fall. Herr Oberpfarrer Schäfer von Geilenkirchen, Erzdiözese Köln, ist nach 10 Wochen von einem reifen grauen Staar ohne Operation geheilt worden. Er konnte lange Zeit nichts lesen, aber jetzt ist er im Stande, Großgedrucktes mit Leichtigkeit zu lesen. Dieser Fall hat ungeheueres Aufsehen erregt. Ein Arzt aus dem Elsaß bemerkte dem Hrn. Pfarrer bei Gelegenheit der Untersuchung seines Patienten. Das ist ja unheilbar! Antwort: Nach der Wissenschaft schon, aber seit 20 Jahren sind schon Viele von mir kurirt worden, die von der Wissenschaft für unheilbar erklärt worden. — 4. Fall. Das Kind des Bäckermeisters Sch. in der Merianstraße zu Freiburg war vollständig gelähmt. Jetzt, nach 6 Wochen, kann das Kind allein auf den Füßen stehen. Ich selbst habe es mit dem kleinen Finger 100 Schritte weit geführt.

— **Petersburg**, 16. Aug. Die neuesten Berichte über einen kürzlich stattgehabten Brand der Stadt Wetluga lassen die ganze Größe des Unglücks erkennen. Um 3 Uhr Nachmittags sah ein Kaufmann, daß aus dem Schuppen des Nachbarhauses Qualm aufstieg. Obwohl er sofort Feuerlärm schlug, erschien die Feuerwehr erst, als bereits 2 weitere Häuser in Flammen standen. Es erhob sich ein heftiger Wind, welcher die Flammen nach den „Reihen", einer Anzahl Verkaufsläden, trieb. Von hier breitete sich das Feuer mit unheimlicher Schnelligkeit aus, genährt durch reiche Waarenvorräthe. Die Bemühungen der Löschmannschaften waren vergeblich; der Wind trieb das Feuer weiter. Die öffentlichen Gebäude sanken in Trümmer. Nur mit Aufbietung aller Kräfte konnte der Kassierer der städtischen Bank die städtischen Gelder, Kapitalien und Wechsel seines Geschäftes im eisernen Kassenschranke retten. Ebenso wurden die Telegraphenapparate und lagernden Postsachen gerettet und auf der Landstraße geborgen. Die Mehrzahl der Einwohner befand sich auf den Feldern zur Bergung der Ernte. Wer herbeikam, beschränkte sich darauf, sein Eigenthum zu retten. Unter Führung des Fabrikanten Peterson bemüht sich ein kleiner Theil der Leute, das Feuer durch Niederreißen von Gebäuden zu beschränken. Das Prasseln der Flammen und Getöse zusammenbrechender Häuser vermischte sich mit dem Geläute der Glocken und dem Knall entzündeter Petroleum- und Spiritusfässer; zuweilen flogen Pulvervorräthe auf und trugen das verheerende Element in neue Straßen. Um 8 Uhr gerieth die alte Kathedrale in Brand, alle Löschversuche erwiesen sich als vergeblich. Kaum konnte die Geistlichkeit die religiösen Geräthschaften retten. Vier Fünftel der Stadt brannten. Die Gluth nahm so sehr zu, daß die in den Gärten geborgenen Sachen zu brennen begannen: fast alle Straßen waren mittlerweile versperrt, einige verlassene Spritzen fingen Feuer und verbrannten. Bauern aus der Nachbarschaft halfen die geretteten Sachen weiter schaffen. Um 10 Uhr erst ließ der Wind nach; eine Stunde später begann der Brand zu erlöschen. Außer der Kathedrale sind über 900 Wohnhäuser und etwa 1800 Hofgebäude eingeäschert. 2500 Menschen verloren fast ihre gesammte Habe. In den ersten Tagen nach dem Brande herrschte geradezu Hungersnoth, bis der Fabrikant Peterson 80 Pud Roggenmehl zur Beschaffung von Brod spendete.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 20. August. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 275⅝-⅞ bz., Diskonto-Kommandit 225.90 bis 80-226.10-226.05 bz., Berliner Handelsgesellschaft 171.60 bz. G., Deutsche Vereinsbank 113.80 bz. G., Dresdener Bank 162-80 bz., Effektenbank 129.80 bz. G., Mitteldeutsche Kreditbank 113.40 bz., Wiener Bankverein 107⅛ bz. G., Länderbank 208⅛ bz., Ottomane 118.15 bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 213⅞-214⅜ bz., Lombarden 133⅛-⅜ bz., Csakathurn-Agram 53 bz., Lokal 142 bz. G., Elföld 182½ bz. G., Mittelmeer 113.60 bz., Meridional 141.40-20 bz., Hess. Ludwigsbahn 120.30 bz., 3pCt. alte Lomb.Prior. 67.20-30 bz. G., Russ. Südwest 84.70.

Gotthard-Aktien 164.60 bz. G., Schweizer Central 157.40 bz., Schweizer Nordost 147.70-90 bz. G., Jura Simplon 4½ pCt. Prior.-Akt. 114.50 bz., Jura-Simplon Stamm-Aktien 97.60 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 92.70 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 22.90 bz., Union 125.40-30 bz. G., 5proz. Italiener 95.10 bz. G. ult.

Gelsenkirchen 180.10-30-20-40 bz., 1860r Loose 129.20-30 Lothringer 43.90 bz., Brauerei Binding 166.50 bz. G., Laura 156.40-30-40 bz., Hugo 109.20 bz. G., Concordia 136.30.50 bz. G., Kieler 130.50 bz. G., Alpinen 87.40 bz., Veloce 83.40 bz. Geld.

6½ Uhr: Kreditaktien 275¾. Diskonto 226.60. Staatsbahn 214¼. Lombarden 133¼. Silberrente Juli 80.40. Laura 156.40. Gelsenkirchen 180.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse nur wenig Veränderung. Montanwerthe behauptet, Concordia fester.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Aug. Privattelegramme bestätigen den außerordentlichen Empfang des Kaisers in Rußland. Die russische „St. Petersburger Zeitung" rügt, daß französische Blätter unbegründeterweise der Einladung des französischen Generals Boisdeffre eine besondere Bedeutung beimessen. Der Zar zeichnete den deutschen Kanzler durch wiederholte Unterhaltungen aus. — Einer Deputation des in Metz neugegründeten Waarenhauses für Offiziere und Beamte verweigerte der Kaiser eine Audienz.

Köln, 20. Aug. Die Fuldaer Bischofskonferenz verhandelt der „Köln. Volkszeitung" zufolge über die Errichtung eines deutschen Missionshauses für die afrikanischen Kolonien gemäß dem Briefe des Papstes vom 20. April an den Kölner Erzbischof; ferner über die Sperrgeldervorlage. Auch die Vereinbarung über ein gemeinsames Hirtenschreiben gegen die Sozialdemokratie sei wahrscheinlich.

Zürich, 20. Aug. Der St. Galler Verfassungsrath verwarf den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe.

Wien, 20. Aug. Der Zweck der Reise des Deutschen Kaisers nach Rußland ist in höherem Maße ein eminent friedlicher, als man es bisher gewußt hat. Kaiser Wilhelm beabsichtigt, den Zaren für die Beschickung einer europäischen Konferenz zu gewinnen, auf welcher die schwebenden politischen Differenzen in freundschaftlicher Weise ausgetragen werden sollen. Den Einladungen zu dieser Konferenz soll eine Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Franz Joseph vorausgehen, welcher auch Kaiser Wilhelm beiwohnen würde. Die Zusammenkunft soll in den nächsten Monaten und zwar auf österreichischem Boden stattfinden.

Paris, 20. Aug. Der „Temps" bringt folgende unglaubliche Meldung: Als der vor einigen Tagen in Nancy aufgelassene, in Oppen (Regierungsbezirk Trier) gelandete Luftballon zwanzig Minuten vor der Landung sich in einer Höhe von 700 Meter über Saarlouis befand, hörten die Insassen Trompetengeschmetter und sahen, wie ein kleines Geschütz unter einer Bedeckung von Soldaten sich aus der Stadt bewegte. Das Geschütz schoß auf den Ballon. Dieser warf deshalb verschiedenes Geräth über Bord der Gondel und stieg um 350 Meter. Kein Geschoß erreichte den Ballon. Die Insassen zählten zwanzig Schüsse. Der Ballon führte keine Flagge.

La Rochelle, 20. Aug. Carnot hielt gestern Abend bei dem Bankett eine Rede, in der er sagte, Frankreich wende sich täglich mehr der Beilegung der Parteistreitigkeiten zu. Der offenkundige Wille der Nation verpflichte alle Franzosen, ihre Anstrengungen zu vereinigen, um der Welt ein großes, ruhiges, durch seine Kraft Sympathie und Achtung erweckendes Frankreich zu zeigen.

London, 20. Aug. Der „Daily News" wird aus Igdyr (in Russisch-Armenien) gemeldet: In der Stadt Musch (Bezirk Wan in Türkisch-Armenien) hat ein großes Massacre von Christen stattgefunden. Zwei Bataillone und eine Batterie marschiren nach Musch. Aller Verkehr zwischen Wan und Bajazid ist unterbrochen. Es verlautet, persische Truppen würden nach der Grenze dirigirt.

Narwa, 20. Aug. Die beiden Kaiser sind Morgens halb 9 Uhr mit Sonderzug nach dem Manöver-Terrain gefahren.

Madrid, 20. Aug. Gestern kamen in den Provinzen Alicante, Badajoz, Toledo und Valencia 81 Erkrankungen und 38 Todesfälle an Cholera vor. — Die Königin unterzeichnete die Ernennung des Grafen Bannelos zum Botschafter in Berlin.

Madrid, 20. Aug. Einige Cholerafälle sind in Tortosa (Provinz Tarragona) vorgekommen. Eine Depesche aus Malaga meldet einen Cholerafall an Bord eines englischen Dampfers, welcher aus Valencia gekommen ist. Der Dampfer wurde unter Quarantäne gestellt.

Boston, 20. Aug. Durch einen Eisenbahnunfall in der Nähe des Bahnhofes von Quincy wurden 15 Personen getödtet und 23 verletzt.

Newyork, 20. Aug. Ein Typhon zerstörte in Wilkesbarre (Pennsylvanien) gegen 100 Häuser; gegen 40 Personen sollen getödtet und 100 verletzt sein. Das Dorf Summerville ist vollständig zerstört, mehrere andere Dörfer des Wyoming-Thales beschädigt. Der Schaden wird auf mindestens eine Million Doll. geschätzt.

Newyork, 20. Aug. Der Vertreter von Salvador in Guatemala telegraphirt, Präsident Ezeta habe Frieden unter ehrenhaften Bedingungen geschlossen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 20. August. **Der Baron von Mohrenheim wird am nächsten Freitag in einer Privataudienz vom Präsidenten Carnot empfangen, dem er von Seiten des Zaren die Insignien des hl. Andreasordens überreichen wird.**

Paris, 20. August. **Ein heftiger Sturm hat gestern an der ganzen Küste von Bretagne gehaust. In Cherbourg hat er sehr große Verheerungen angerichtet. In Dreux ist man in großer Bestürzung, dort sind über 500 Häuser beschädigt, 20 vollständig zerstört worden. In Epone ist der Sturm gleichfalls niedergegangen und hat in weniger als 5 Minuten über 3000 Bäume entwurzelt und zerbrochen. Die Dächer fast sämmtlicher Häuser sind in dem Thaleinschnitte vom Sturme abgehoben worden.**

Paris, 20. Aug. **Die „Debats" melden aus Rom: Die Abberufung des Generals Menabrea des Gesandten von Italien in Paris, welche einige Zeitungen als nahe bevorstehend anzeigten, wird nicht vor Ende dieses Jahres stattfinden. Ueber seinen event. Nachfolger ist in der Consulta noch nichts bekannt. Auf alle Fälle ist jedoch Herr v. Marochetti, der jetzige Gesandte in Petersburg, nie für diesen Posten ins Auge gefaßt worden, man glaubt vielmehr, daß die Regierung Herrn Reffmann dazu berufen dürfte, der bisher die Stellung eines Gesandtschaftssekretärs beim General Menabrea eingenommen hat. — Der Baron d'Itaguba, bis jetzt Gesandter Italiens in Brasilien wird in gleicher Eigenschaft nach Berlin versetzt werden.**

London, 20. August. **Ein Schiffsheizer namens Teigh, der am Sonntag aus Kalkutta hier eingetroffen ist, mußte gestern in das Hospital gebracht werden, da er von der asiatischen Cholera Cholera befallen war.**

Krakau, 21. Aug. (Ankunft 10 Uhr.) **Der Lieutenant vom 13. Infanterieregiment, Polatschek, tödtete während der Uebungen mit dem Säbel einen Reservisten und erschoß sich dann vor der Front.**

Budapest, 21. Aug. (Ank. 10 Uhr 20 Min.) **Abranyi ist nach Kissingen abgereist um die Interview-Affäre bei Bismarck zu ordnen. Abranyi behaupte, es liege ein Mißverständniß vor.**

New-York, 21. Aug. (Ankunft 10 Uhr 15 Min.) **Unweit Quincy entgleiste ein Schnellzug. 17 Todte 30 Verwundete. Alles Personen, welche aus dem Seebade heimkehrten.**

Barth's Specialgeschäft für **Augengläser** und **Optik.** Billigste Bezugsquelle aller einschlägigen Artikel. Nach Auswärts Preislisten frei. **Karlsruhe, Kaiserstr. 215** (vis-à-vis vom „Moninger"). 8051

Das badische Beamtengesetz

wird **allen Abonnenten der „Badischen Presse"** für den ausnahmsweis sehr billigen Preis von **nur 30 Pfg.** geliefert. Gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken erfolgt nach auswärts Franko-Zusendung, für **Nichtabonnenten 50 Pfg.** Die Vorlage einer Postquittung ist nicht erforderlich.

Aus dem Rheinischen Gartenfreund.

(Druck und Verlag der „Badischen Presse.")

Verwerthung des Obstes im frischen Zustand.

Von Landwirthschaftsinspektor Bach in Karlsruhe.

Diese ist bei uns unter gewöhnlichen Verhältnissen vorläufig die vortheilhafteste, es werden hierbei die verhältnißmäßig höchsten Preise erzielt; denn wenn für den Centner gewöhnlichen Mostobstes durchschnittlich 3—4 Mk. erlöst werden, hat man keinen Grund, sich zu beklagen. Es ist auch auffallend, aber doch wieder begreiflich, daß bei uns das Wirthschaftsobst im allgemeinen und das Mostobst insbesondere verhältnißmäßig viel theuerer bezahlt wird, als das Tafelobst, obgleich man sich auch hier über niedrige Preise im allgemeinen nicht beklagen kann. Ganz zweifellos ist aber, daß das Tafelobst noch viel besser verwerthet werden könnte, als es in Wirklichkeit geschieht und zwar wäre dies möglich: 1. durch sorgfältigere Behandlung und 2. durch Sortiren der Früchte. Die vorzüglichsten Tafeläpfel, welche in den meisten Gegenden unseres Landes gebaut werden, erfahren bei der Ernte kaum eine bessere Behandlung, wie das Wirthschaftsobst, in Folge dessen beim Verkauf die vorzügliche Qualität desselben nicht in der Weise ausgenützt werden kann, wie es möglich wäre. Vor allem müssen wir es uns zur Regel machen, alles bessere Obst auch in besserer Weise als es gewöhnlich üblich ist, zu ernten und hierunter verstehe ich nicht nur die Art, sondern auch die Zeit des Erntens. Jede Waare wird nach der Qualität bewerthet. Beim Obst wird aber die Qualität nicht allein durch die Sorte, sondern insbesondere auch durch die Art und durch die Zeit des Erntens bedingt.

Es kann der vorzüglichste Tafelapfel in einer Art und zu einer Zeit geerntet werden, daß er als solcher geradezu unbrauchbar ist und in der That nicht höher bewerthet werden kann, wie der gewöhnlichste Mostapfel. Wir haben nach dem Obengesagten drei Fragen zu beantworten: 1. Wann und 2. wie ist das Tafelobst zu ernten und 3. wie ist es in den Handel zu bringen? 1. Wann ist das Tafelobst zu ernten? So leicht auch diese Frage zu beantworten ist, es wird doch in den allermeisten Fällen, besonders beim Kernobst, darin gefehlt. Zu theilweiser Entschuldigung unserer Landwirthe will ich jedoch sogleich anführen, daß es meist nicht Unkenntniß, sondern vielfach der Zwang der Verhältnisse ist, welche veranlassen, ihr Obst im nothreifen Zustand einzuernten, nämlich die berechtigte Furcht vor Obstdiebstahl. Immerhin können hierfür die Bürger bis zu einem gewissen Grad verantwortlich gemacht werden, denn die Ein- und Durchführung einer strammen Feldpolizei hängt doch nur von ihrem eigenen Willen ab. Eine wohlgeordnete strenge Feldpolizei ist daher wohl zunächst eines der nothwendigsten Bedürfnisse, wenn eine bessere Verwerthung des Obstes möglich werden soll. Sie gestattet uns, das Obst so lange am Baum hängen zu lassen, bis der richtige Reifegrad erreicht ist.

Das Abernten des Kernobstes findet in verschiedenen Reifestadien statt, je nachdem es sich um Sommer- oder Winterobst handelt. Sommerobst muß auf dem Baum nahezu die Genußreife erlangt haben, d. h. es muß so beschaffen sein, daß es direkt vom Baum genossen werden kann. Da aber solches Obst nach der Ernte zu rasch vergeht und außerdem so für den Transport ungeeignet ist, so nimmt man es am besten einige Tage vor der völligen Reife vom Baume. Winterobst wird auf dem Baum nicht genuß-, sondern nur baum- und lagerreif (für das Lager reif) und erlangt die Genußreife erst auf dem Lager nach längerer oder kürzerer Zeit. Insbesondere die frühen Winterbirnen sind im baumreifen Zustand noch völlig ungenießbar, rübenartig, während die meisten Aepfel vom Baume herunter, wenn auch noch nicht gut, aber immerhin genießbar sind. Als sicherstes Zeichen für die Reife dürfen wir den Stielansatz, d. h. diejenige Stelle betrachten, wo der Fruchtstiel mit dem Zweig zusammenhängt. Ist zwischen diesen beiden Theilen bereits eine gewisse Lockerung eingetreten und läßt sich der Fruchtstiel, ohne besonderen Kraftaufwand, leicht vom Zweig loslösen, so ist die Frucht auch reif. Ein weiteres, ziemlich sicheres Zeichen ist es, wenn einzelne gesunde — nicht wurmstichige — Früchte anfangen, abzufallen. Dieser Zustand tritt nun bei unseren meisten Winterobstsorten verhältnißmäßig spät, meist erst Ende Oktober oder Anfang November ein; bis dahin sollten alle diese Sorten am Baum bleiben. In Wirklichkeit aber ist dies nicht der Fall, das meiste Winterobst wird bei uns schon Ende September und Anfang Oktober geerntet und damit schadet sich der Produzent in doppelter Weise. Ein mal erhält er ein qualitativ minderwerthiges Obst und zum andern schadet er sich und seinen Bäumen, weil mit dem mangelhaft reifen Obst meist die besten Fruchtzweige mit abgebrochen werden. Das bei vielen Reinetten, insbesondere bei den meisten Lederäpfel (Graue Reinetten) so häufig vorkommende Welkwerden auf Lager, ist lediglich aufzu frühe Ernte zurückzuführen.

2. Ebenso wichtig, wie die Zeit der Ernte, ist eine richtige Ausführung derselben. Es ist deßhalb die nächste Frage:

Wie soll das Obst geerntet werden?

Alles Tafelobst muß also vom Baum genommen werden, daß es völlig unversehrt bleibt. Jede Stelle der Schale, die irgendwie verletzt worden ist, bietet den kleinen Orgainsmen, welche die Fäulniß einleiten, Angriffspunkte und erhöht somit die Gefahr des Verderbens. Je weichfleischiger und saftreicher die Früchte sind, um so mehr ist Sorgfalt bei ihrer Ernte nothwendig. Es gilt dies insbesondere vom Beerenobst, von den Pfirsichen und Aprikosen.

Obst, das zum Mosten, Einkochen und zur Geleebereitung verwendet werden soll, sowie Zwetschgen, welche zum Trocknen bestimmt sind, können stets geschüttelt werden, während Tafelobst oder Kernobst und feineres Steinobst, das zum Trocknen bestimmt ist, stets gebrochen werden sollte. Wenn beim Ernten des Mostobstes die Vorsicht nicht nöthig ist, die wir beim Tafelobst anwenden müssen, so empfiehlt sich doch auch hier die möglichste Schonung der Früchte, weil fleckiges Obst, wenn es einige Zeit lagert, bald fault, wodurch das Getränk oft einen bitteren, unangenehmen Geschmack erhält.

Zum Brechen des Obstes ist eine Doppelleiter, mit möglichst breit; angelegtem Fuß, wodurch das Umfallen vermieden wird, unerläßlich denn mit einer einfachen Leiter können die Früchte, welche am Rand der Krone hängen, ohne Beschädigung des Baumes und ohne Lebensgefahr nicht erreicht werden. Die bei der Kirschenernte jährlich vorkommenden Unglücke sind in den allermeisten Fällendarauf zurückzuführen, daß die langen schwankenden Leitern, an die noch jungen Zweige des Kronenrandes angelegt werden, wo sie keinen genügenden Halt finden. Ferner sind erforderlich flache Henkelkörbe aus Weiden oder Spangeflecht, innen mit Packtuch, Oehmd oder Moos ausgelegt und am Henkel je mit einem Haken versehen, mittelst dessen man dieselben an eine Leitersprosse oder Ast aufhängen kann. Auch ist es nicht unpraktisch ein längeres, am einen Ende mit einem Haken versehenes Seil mit auf den Baum zu nehmen, an welchem man die gefüllten Körbe herablassen kanne. Hierdurch wird das mühselige, zeitraubende und nicht ungefährliche öfter Auf- und Absteigen vermieden. Eine zweite Person, welche ja doch stets mit bei einem solchen Geschäft sein muß, nimmt unten die Körbe ab und entleert dieselben. Noch sei erwähnt, daß das Abnehmen der Früchte nur bei trockener Witterung erfolgen darf. Naß geerntetes Obst ist weniger haltbar und geht leicht in Fäulniß über.

(Schluß folgt.)

Lieferung von Brennmaterialien.

Die für 1890/91 zur Heizung der diesseitigen Dienst-Räumlichkeiten erforderlichen Brenn-Materialien, bestehend in
2500 Zentner Buchenscheitholz bester Qualität, gesägt und gespalten,
80 Zentner Tannen- oder Forlenholz zum Anfeuern zerkleinert,
90 Zentner gewaschene Nußkohlen,
120 Zentner gewaschene Magerwürfelkohlen,
100 Zentner Ruhrer Fettschrot
sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.

Maßgebend für die Verdingung ist die unter dem 7. Juni l. J. erlassene Verordnung, „das öffentliche Verdingungswesen betreffend" (Gesetzes- und Verord.-Blatt Nr. 23, 1890). Die Bewerber bleiben an ihre Angebote 14 Tage, vom Tage der Eröffnungsverhandlung an gerechnet, gebunden.

Bedingungen nebst Bedarfs-Liste können bei unserer Handkasseverrechnung eingesehen, bezw. erhoben werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind bis längstens 8065 **den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen.

Karlsruhe, den 18. August 1890.

Gr. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues:
B. V. d. V.:
Der Baudirector:
Honsell.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, den 22. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,
werde ich im früheren Gemeindehaus zu **Mühlburg**, Hardtstraße Nr. 5, gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern und zwar:

Eine braune Garnitur, 1 Ovaltisch, 1 Chiffonnier, sowie noch einige andere Möbelstücke.

Die Versteigerung findet unbedingt statt. 8061

Karlsruhe, den 21. August 1890.

Gagel, Gerichtsvollzieher.

Militär Verein Karlsruhe.

Sonntag, den 24. ds. Mts., Mittags 1½ Uhr, findet in **Söllingen** bei Durlach **Enthüllungs-Feier des Kriegerdenkmals** statt, wozu unsere Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind.

8053) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend:
Zusammenkunft
im Vereinslokal.
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

8042 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Samstag, den 23. August, Abends 8 Uhr, im Saale des **Bahnhof-Hotels:**

Familien-Abend

mit **Tanz-Unterhaltung,** wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen.

7972) **Der Vorstand.**

Für Metzger.

In einer verkehrsreichen, Amts-, Garnisons- und Fabrikstadt Badens ist auf 1. Oktober 1890 u. U. auch früher, in bester Lage ein Lokal, in welchem eine **Metzgerei** seit Jahren mit großem Erfolg betrieben wurde, **billig zu verpachten.**

Näheres unter S. Nr. 941 durch die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** in **Karlsruhe.** 7958

---

36 **Juxbilder**, Vis., statt 3, nur 1½ M. Z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. z. w. **Mkn. Literaturbüreau Dr. S, Gotha.**

Alte Brauerei Printz.

Großer Erfolg! Großer Erfolg!

Heute Donnerstag, den 21. August:

Fideles Concert

des
I. Original Wiener Fiaker-Terzetts „Sieveringer",
im Verein mit der (8064
Contra-Altistin und Natur-Jodlerin
Unübertroffen! **Frl. Mirzl.** Unübertroffen!
Programm ächt weanerisch.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Friedrichsbad Karlsruhe,
Kaiserstraße 136. (4711
Billigste Badgelegenheit.

Wasserwärme im großen Schwimmbassin der äußeren Temperatur stets angemessen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Jeden Montag Nachmittag sämmtliche Bäder zu halben Preisen.

Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenlaufen,
Neueste Erfindung! Selbstbehandlungs-Apparat.

Ueberraschend schneller Heilerfolg bei sicherster u. leichtester Anwendung.

Für alle Gehörleidende wird ein Vertreter in **Karlsruhe,** Hotel Grüner Hof, am 24. und 25. August, von 9—1 und 3—5 Uhr, (8060 kostenfrei zu sprechen sein.

Prospecte gratis durch **O. Basche, Berlin,** Friedrichstrasse 3.

Leistungsfähige Fabrik
von
Berl. 3-Mark-Baz.-Artikeln
(Bronce- und Metallwaaren)
ersucht Interessenten um Aufgabe von Adresse behufs Offerte postlagernd D. L. 100 Berlin S. 42. 8050

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Griechenland.

Nachdem Griechenland dem Uebereinkommen des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpacketen beigetreten ist, können fortan durch Vermittelung der Griechischen Postverwaltung Postpackete ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 3 kg nach Aeghion (Vostiza), Argostoli, Arta, Athen, Calamata, Chalcis, Corfu, Korinth, Lamia, Larissa, Missolonghi, Nauplia, Patras, Pyräus, Pyrgos, Sparta, Syra, Triccala, Tripolitza, Volo und Zante befördert werden. Für solche Postpackete hat der Absender an Porto zu entrichten: a) bei der Leitung über Triest 1 M. 80 Pf., b) bei der Leitung über Italien (Brindisi) 2 M.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Fischer.

Neubau der Kadetten-Anstalt in Karlsruhe i. B.

In **öffentlicher Verdingung** sollen vergeben werden: 8056

Loos I G.

Die Erd-, Maurer-, Staaker-, Asphalt- und Steinmetz-Arbeiten einschl. Materiallieferung für die beiden Aufwärterhäuser 28 909,40 M.

Loos II D.

Die Zimmerarbeiten für die vorbenannten Gebäude . . 6728,20 M.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermin

Donnerstag, den 28. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftsgebäude auf dem Bauplatze der Kadettenanstalt (an der verlängerten Moltkestraße) einzureichen. Die Verdingungs-Unterlagen liegen ebendaselbst zur Einsichtnahme aus. Bedingungen und Kosten-Anschläge werden gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 16. August 1890.

Der Garnisons-Bauinspektor.

Daxlanden.

Hausverkauf und Empfehlung.

Wegen Uebernahme anderweitigen Anwesens verkauft ergebenst Unterzeichneter sein in schönster Ortslage hier stehendes Wohnhaus mit schönen Oekonomiegebäuden als Scheuer, Stallung Schweinställe Remise großer cementirter Schuppen, worin bis jetzt ein Dampfdreschmaschinengeschäft betrieben wurde. Das Wohnhaus besteht in 8 Zimmer, 1 gewölbtem und und 2 Balkenkellern.

Reflektanten können gleichzeitig Güter in verschiedenen Gewannlagen miterwerben. Ein ca. 600 Quadratmeter großer Pflanzgarten beim Hause, welcher sich als Bauplatz zu irgend welcher Anlage eignet, kann ebenfalls erworben werden. Die Versteigerung findet

Donnerstag den 21. August d. J. Abends 8 Uhr

im Rathhause dahier statt u. lade Lusttragende hiezu mit dem Bemerken ein, daß man gerne bereit ist, jegliche Auskunft hierüber vorher zu ertheilen.

Gleichzeitig hält sich ergebenst Unterzeichneter einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten in seinem neu erworbenen Anwesen, mit neuangelegter Gartenwirthschaft, comfortabel eingerichtem Nebenzimmer mit Pianino; bei gutem frischem Stoff Bier, reingehaltenen Weinen u. guter Küche stets höflich empfohlen.

Bemerkt wird noch, daß die bekannte Frequenz unseres Ortes durch die in Aussicht stehende Bahnverbindung Karlsruhe-Spöck-Durmersheim in erheblicher Weise sich noch erweitern wird.

Hochachtungsvollst
L. Schneider
7973) zum „Lamm".

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Mittagstisch.

Café Dressel, Zirkel 24
Ein guter Mittagstisch wird von 50 Pf. an verabreicht. (7740

Stadtgarten.

Freitag, den 22. August, Abends halb 8 Uhr:

Freitags-Concert

von der (8052
Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Damm.**

Eintritt: Abonnenten . . 30 Pfg. / Nichtabonnenten . 50 „

Bekanntmachung.

Um allem Irrthum und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, theile ich meinen werthen Geschäftsfreunden und tit. Kundschaft mit, daß ich mein seit einer langen Reihe von Jahren in der **Schwanenstraße** betriebenes

Maler-, Tüncher- & Tapeziergeschäft

nunmehr nach **Zirkel 14** verlegt habe.

7992) Hochachtungsvoll
Joseph Heck.

Gewirkte Leibwäsche

(garantirt rein Leinen)
System Pfarrer Kneipp,
aus bestem Material und in vorzüglichster Ausrüstung empfehlen billigst 7895

Gohl & Steitz,
Mech. Tricotweberei, Engen (Baden).

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft

von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Haussegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Geschäfts-Verkäufe, Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.

annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

Schönster, bester und billigster Führer durch den südlichen Schwarzwald.

Wer **Ausflüge** in den oberen Schwarzwald, Freiburg, Höllenthal-Bahn, Titisee, Schluchsee, St. Blasien oder auf die höchsten Berge des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandel 2c. zu machen beabsichtigt, dem sei das in neuer Auflage erschienene vortreffliche und billige Buch

Die Höllenthal-Bahn

ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald, mit vielen Karten, Plänen und Illustrationen empfohlen.

Von **Ad. Fritz,** Großh. Obergeometer der General-Direktion der badischen Staats-Eisenbahnen,

Preis geh. Mk. 1.20, fein geb. Mk. 1.80.

Zu beziehen durch den Verlag der **„Badischen Presse"** in Karlsruhe und alle Buchhandlungen.

Im gleichen Verlag ist zu haben:

Album von Freiburg, dem Höllenthal und südl. Schwarzwald.

Circa 40 Illustrationen der schönsten Punkte.

Preis Mk. 1.—, fein geb. Mk. 1.50.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

Goldene Medaille.

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 „ „ „ „ 38.75,
einzelne 1/1 **Flasche** . . „ **1.75,**
„ 1/2 „ . . „ 1.10.

Julius Hoeck,
4761) **Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.**

Echt zu haben in Karlsruhe bei: 5535
Hrn. **H. Bieler,** Friseur, Kaiserpassage, | Hrn. **G. Puder,** Hoftheater-Friseur,
„ **J. Ohnimus,** Friseur, Waldstr. 39, | Lammstrasse.

Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren,

Mannheim Q 5, Nr. 4.

Alle Reparaturen an Gasmotoren aller Konstruktionen, die aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz stammen, können hier ausgeführt werden, sowie auch alle neu zu ersetzenden und Reservetheile aus Deutzer Material. (6909

Eduard Jacobs, Mechaniker,
früher Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in **Karlsruhe** bei **K. Augenstein,** Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (4754

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Wein-Geschäft,

Kaiser Wilhelm-Passage 8,
empfiehlt:
Riesling eigenes Gewächs pr. 1/4 L. 18 ₰
„ „ „ pr. Flasche 50 ₰
Rothwein „ „ pr. 1/4 L. 20 ₰
„ „ „ pr. Flasche 60 ₰
Für Aecht- und Reinheit der Weine wird garantirt. 7988

Ausverkauf

in
Hochsommer-Artikeln.

In meinem zweiten Lokale, **Kaiserstraße 40,** verkaufe ich in den nächsten 8 Tagen

Lüstre-, Siciliane-, Bedford-Jaquettes,
Lüstre-, Siciliane-, Cachemire-Taillen-Röcke,
Kontor- und Garten-Säcke,
Wasch-Anzüge für Herren,
Wasch-Anzüge für Jünglinge,
Wasch-Anzüge für Knaben,
Normal-Schüler-Anzüge

zu ganz abnormen billigen, jedoch festen Preisen.

Fritz Mayer,
7765) Kaiserstraße 40.

Apfelmost.

Reinen Apfelmost das Liter zu 24 Pfennig empfiehlt (800

V. Eckert Wwe.,
zur Wacht am Rhein.

Pfarrer Kneipp's
Kraftsuppenmehl
und
Gesundheitskaffee
empfiehlt 768

J. A. Gayer Wwe.,
Schützenstraße 82.